№ 257 Bielefeld, Dienstag, den 1. November 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niederstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Wer das Wichtigste vom Tage, Nachrichten aus Bielefeld, zuverlässige Telegramme, gut gewähltes Feuilleton, zuverlässig und gut gesichtet,

eine Zeitung besseren Stils

haben will, abonniere die täglich erscheinende

Westfälische Zeitung Monatlich nur 50 Pfg.

Die vollständige Beilegung des englisch-russischen Konflikts

erscheint jetzt nach der Einstellung der englischen Rüstungen gesichert. Diejenigen Schiffe und Offiziere der Ostseeflotte, an ihrer Spitze Admiral Roschdjestwenski, die Zeugen des Vorfalles bei Hull waren, sind entsprechend dem Wunsche Englands in dem spanischen Hafen Vigo zurückgeblieben, wo ihre Vernehmung durch die zu diesem Zwecke eingesetzte Untersuchungskommission erfolgt. Die Kommission wird aus russischen, englischen und französischen Kommissaren bestehen. Der Hafen von Vigo wird von englischen Kriegsschiffen in angemessener Entfernung bewacht. Admiral Roschdjestwenski soll erkrankt sein und sich an Land begeben haben. Da er der Abberufung sicher ist, so dürfte ihn die Krankheit befallen haben, die bei hohen Staatswürdenträgern in solchen Fällen nichts ungewöhnliches ist.

Der Unglücksfall bei Hull soll, Londoner Blättermeldungen aus Petersburg zufolge, durch einen bedauernswerten Irrtum der russischen Offiziere, welche die eigenen Torpedoboote für japanische hielten, verursacht worden sein. Diese Torpedoboote wurden beschossen, verteidigten sich, kurz es gab ein halbstündiges heftiges Gefecht, unter dem schließlich auch die Fischerboote von Hull zu leiden hatten. Auf einem der Schiffe des Ostseegeschwaders wurden durch Verteidigungsschüsse eines Torpedobootes mehrere Leute verwundet. Wenn die russischen Offiziere, wir scheuen vor dem Ausdruck nicht zurück, nicht allesamt betrunken waren, so konnten sie sich unmöglich eine halbe Stunde lang gegenseitig beschießen. Wir glauben daher, daß auch diese Darstellung des schlimmen Huller Vorfalles nur einen Beschwichtigungsversuch darstellt, nachdem eine ganze Reihe anderer Angaben, die das Verhalten des Geschwaders entschuldigen sollten, als gar zu abenteuerlich zurückgewiesen worden waren.

Durch den unfreiwilligen Aufenthalt eines Teiles seines Ostseegeschwaders in Vigo wird Rußland empfindlich getroffen. Es können unter Umständen Monate hingehen, bis die Untersuchungskommission den Sachverhalt klargestellt und auf Grund ihres Ergebnisses der zu bildende Schiedsgerichtshof sein Urteil gesprochen hat. Wahrscheinlich werden sogar noch einige von den schon in Tanger befindlichen russischen Schiffen nach Vigo zurückkehren müssen.

Ueber die eigentliche Ursache der Nachgibigkeit Englands wird folgende Version verbreitet:

△ **London, 31. Okt. Wie aus guter Quelle bezüglich der Beilegung des Konfliktes zwischen England und Rußland berichtet wird, waren die Vorstellungen des Vertreters Frankreichs folgende: Er erklärte Lord Lansdowne, als die englische Presse von dem Anhalten der Ostseeflotte durch das englische Kanalgeschwader sprach, daß jeder derartige Versuch oder Drohungen der französischen Regierung Veranlassung geben würden, für Rußland Partei zu ergreifen und sich solidarisch mit seinen Verbündeten zu erklären. Lord Lansdowne, ein Gegner des Krieges, soll alsdann diese Mitteilung den Beamten des Kolonialamtes und des Indian Office, welche bekanntlich Befürworter eines Krieges waren, übermittelt haben. Diese Vorstellungen haben dann den bekannten Erfolg gehabt.**

Der russisch-japanische Krieg

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze ist die Lage im wesentlichen noch immer unverändert, wenn auch eine gewisse Rührigkeit der Japaner neuerdings nicht zu verkennen ist. Die Gerüchte, daß eine neue große Schlacht am Schaho bereits im Gange sei, eilen den Tatsachen voraus. Immerhin kann der gegenwärtige Zustand nicht mehr allzu lange dauern. Das Bild, das die beiden sich fast auf Schußweite in einer Frontausdehnung von etwa 30 Kilometern gegenüberstehenden feindlichen Heere bieten, steht in der Kriegsgeschichte einzig da. Aus Port Arthur liegen keine Nachrichten vor, die den in der vergangenen Woche als sicher und unmittelbar bevorstehend angekündigten Fall der Festung bestätigt hätten.

Aus Kuropatkis Hauptquartier wird bekannt, daß die Russen am 27. Oktober bei einem Versuch, den Schaho zu überschreiten, zurückgeschlagen wurden. Die Russen fahren fort, ihre Stellungen zu befestigen. Ihre allnächtlichen Bombardements haben unter den Japanern bisher keinen Schaden angerichtet. Ein Bericht des japanischen Oberbefehlshabers, Marschall Oyama, ergänzt diese Meldungen durch die Mitteilung, daß um das zwischen den beiden feindlichen Stellungen gelegene Dorf Wulungtjun entbrannt. Die Russen erlitten Verluste und wurden zurückgeworfen. Der russische Oberbefehlshaber General Kuropatkin meldet dem Zaren in einem längeren Telegramm von einigen nächtlichen Gefechten und Vorpostenscharmützeln, in denen die Russen neben einigen Erfolgen auch Schlappen insofern davontrugen, als sie gezwungen wurden, sich in ihre ursprünglichen Stellungen zurückzuziehen.

Ein Heldenstück soll der Kommandeur einer Kosaken-Batterie, Flügeladjutant Gawrikow, vollführt haben. Die Japaner rückten mit zwei Bataillonen und 8 Geschützen vor, um die Kosacken des Generals Mischtschenko von den Hügeln zu vertreiben. Gawrikow eilte in voller Karriere den Bedrängten zu Hilfe und eröffnete ein mörderisches Feuer auf die Japaner. Diese behielten schließlich nur 2 Geschütze im brauchbaren Zustande. Die beiden Bataillone wurden fast aufgerieben.

Das Reuterbüreau verbreitet folgende Depesche, die auf neue ernste Ereignisse hindeutet:

⌐ **Mukden, 31. Oktober. Nach einer Ruhepause von mehreren Tagen begann gestern Nacht im Südosten die Kanonade mit schweren Geschützen, die bis zum Morgen dauerte. Zwischen den Aufklärungstruppen sind Kämpfe vorgekommen. Die Japaner haben den Schoho südöstlich von Mukden überschritten. Man erwartet, daß noch in dieser Woche eine große Schlacht entbrennen wird. Kuropatkin führt dauernd den Oberbefehl und ist mit der völligen Umgestaltung des Heeres beschäftigt. Admiral Alexejew ist gestern nach dem europäischen Rußland abgereist.**

Die Lage in Deutsch-Südwestafrika

hat sich im Nordosten wesentlich geklärt; der Aufstand der Herero ist zusammengebrochen, die von unseren Truppen geführten wuchtigen Schläge haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Kapitäne, die ihr Leben verwirkt haben, sind leider nach Britisch-Betschuanaland entkommen, hoffentlich kriegen wir sie aber doch noch in unsere Gewalt, sonst ist der Erfolg minderwertig. Das Volk hat alles Vieh verloren; halb verhungert und verdurstet versucht es aus dem Sandfeld nach dem Westen zurückzuströmen. Kleinere Zusammenstöße mit den deutschen Streitkräften werden wohl noch stattfinden, an ernstlichen Widerstand der Schwarzen ist aber unter keinen Umständen mehr zu denken. Das Ende des Aufstandes ist viel früher, als erwartet, gekommen.

Generalleutnant v. Trotha telegraphiert unterm 21. Oktober aus Windhuk: Die zweite Ersatzkompagnie unter Krüger griff am 27. d. M. mit 57 Gewehren einschließlich 19 Mann von der Feld-Telegraphenabteilung den Feind bei Packrim an, gewann von der ersten Stellung 800 Meter Terrain und ging dann auf die Handpferde zurück, als der Feind diese mit 30 Reitern bedrohte. Der Feind wird auf 100 Gewehre geschätzt. Er verlor drei Tote, während diesseits ein Mann getötet und einer leicht verwundet wurde. Krüger blieb in einer Stellung zwischen Kub und Packrim. Nach dem Eintreffen der zweiten Kompagnie des 1. Regiments wurde ein erneutes Vorgehen auf Packrim angeordnet.

Ueber die deutschen Verluste in diesem Scharmützel werden in einem weiteren Telegramm folgende Namen mitgeteilt:

○ 31. Oktober. In dem Gefechte bei Packrim am 27. Oktober sind gefallen: Gefreiter Stanislaus Nawotka, früher 5 Chevauxlegersregiment; verwundet: Reiter Wilhelm Jürgens, früher Inf.-Regt. Nr. 31.

Im Lazarett Waterberg sind an Typhus gestorben: 1. am 22. d. M. Wachtmeister Paul Weigelt, 6. Batterie, früher Artillerie-Regt. 41, geboren 9. September 1871 zu Roßwitz, Kreis Glogau; 2. am 25. d. M.: Reiter Arthur Hempel, 9. Komp. Regt. 1, geboren 1. Juli 1882 zu Grimma, früher Regt. 105, Straßburg; 3. am 25. d. M.: Reiter Eugen Schreiber, 6. Komp. 2. Regt., geboren 7. Februar 1878 zu Zwickau, früher 104. Regiment, Plauen (Reservist). Vermißt wird: Reiter Karl Joske, 1. Ersatzkomp., geboren 27. November 1882 zu Neudnitz, Kreis Leipzig, früher 112 Regiment, vom Wagentransport 9. Oktober zwischen Owikokorero-Otjimbinde abgekommen. — Reiter Friedrich Christian Ungerer, 10. Komp., 1. Regt., früher Dragoner-Regt. Nr. 25, geboren 11. April 1882, am 25. Oktober in Okosongehe am Typhus gestorben.

Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Führers des Marine-Expeditionskorps für Südwestafrika wurde Hauptmann Schering betraut.

Wie die Magdeb. Ztg. hört, wird der aus Südwestafrika zurückgekehrte Chef des Generalstabes Oberstleutnant Beaulieu in der militärischen Gesellschaft einen Vortrag über die Kämpfe gegen die Hereros halten, dem der Kaiser, der Kronprinz und der ganze Generalstab beiwohnen dürfte.

Politischer Tagesbericht

Eine neue Friedenskonferenz

Auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt hat der Staatssekretär des Auswärtigen, Hay, betreffend die Einberufung einer zweiten Haager Konferenz eine Zirkularnote an die Mächte gerichtet. In der Note wird die Einsetzung eines allgemeinen Kongresses, der im Interesse des internationalen Friedens periodisch zusammentreten müßte, empfohlen und hervorgehoben, daß der Zusammentritt der Konferenz durch den gegenwärtigen Krieg in Ostasien so wenig ausgeschlossen werde, daß man von ihm vielmehr eine Beilegung der furchtbaren Kriegswirren erwarten dürfe.

In dieser Beziehung ist Roosevelt ein Schwärmer; die Aussichten, daß der russisch-japanische Krieg durch ein Schiedsgericht beigelegt werden könnte, sind gleich Null. Man hat auch schon alle Ursache zur Zufriedenheit, daß der englisch-russische Konflikt einer schiedsgerichtlichen Erledigung zugeführt werden konnte. Größeres zu verlangen, wäre unbillig oder beweise mangelndes Verständnis der tatsächlichen Verhältnisse, die für den Gefühlspolitiker keinen Raum haben.

Feuilleton

Die englischen Fischerflotten in der Nordsee

Ihre „Admirale" haben die englischen Fischerflotten, die durch die Tat des baltischen Geschwaders so plötzlich in den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gerückt sind, auch; aber für die Kriegführung sind diese nicht bestellt, sie haben nur in Zeiten des Sturmes die Leitung zu übernehmen. Die Fischerflotten bestehen manchmal aus hundert Schiffen, von denen jedes eine Besatzung von fünf bis sieben Mann hat. Meistens betreiben sie die Schleppnetzfischerei in der Nähe der Doggerbank. Diese große Sandbank, die auch der Schauplatz des russischen Ueberfalls war, ist von Westen nach Osten etwa 515 Kilometer lang und 64 Kilometer breit. Von allen Fischgründen der Nordsee wird die Doggerbank wegen ihrer Größe und Ergiebigkeit am meisten besucht. Jeden Morgen bringt ein Schnelldampfer die Fische aller Schmacken nach dem 300 Meilen entfernten London. Etwa 12 000 Mann bilden dieses Fischerheer, das den größten Teil des täglichen Bedarfs an Fischen in England liefert, und auch das Rückgrat der britischen Marinereserve bildet. Seine Eigenart bekommt das Leben auf diesen Fischerflotten durch die Tätigkeit der englischen Mission für Tiefseefischer. Die Fischerflotten sind gewissermaßen schwimmende Dörfer. Jede hat ihre Kirche, ihr Krankenhaus, ihre Bibliothek und ihren Klub; das verdanken die Fischer der genannten Mission; sie ersetzt den Arzt, den Bibliothekar, den Gastgeber, den Briefträger und den Prediger. Ihre Arbeiten erstrecken sich jetzt auf die schottischen und irischen Fischereien bis an die öden Küsten Labradors; sie kommen aber hauptsächlich den Schleppnetzfischern der Nordsee zu gute, wie diese Mission ursprünglich auch in ihrem Interesse begründet ist. Eins der Hospitalschiffe der Mission nahm auch die Verwundeten nach der Beschießung durch die Russen an Bord. Auf diesen Missionsschiffen fehlt es an nichts, was zum Fischen erforderlich ist, aber es ist auch alles vorhanden, was zur ärztlichen Behandlung und für die religiöse Betätigung nötig ist. Alle Fischer der Nordsee kennen die vier Schiffe, die sich den drei großen Schleppnetzfischerflotten zugesellen und Sommer wie Winter an ihrem täglichen Leben teilnehmen. Sie verkaufen auch guten Tabak zum Einkaufspreise, um den holländischen Händlern, die den Schiffern billigen Tabak abgaben, und sie dadurch verleiteten, auch Getränke zu kaufen, entgegen zu wirken. Auf Grund eines Uebereinkommens mit dem Steuerdepartement erhalten die Missionsschiffe den Tabak zollfrei und können ihn nun so billig wie die Großhändler der holländischen Schiffe verkaufen. Sie haben Bücher, Zeitschriften und Spiele an Bord und sie halten Gottesdienste unkonfessionellen Charakters ab. Im Winter leiten die Kapitäne die Arbeit; der Sommer bringt zahlreiche Helfer vom Lande, Geistliche und Laien. Wenn an Sonntagen und an unruhigen Wochentagen das Fischen unmöglich ist, drängen sich auf Deck der Missionsschiffe die vom Wetter gebräunten Seebären. Das Kommen und Gehen dauert den ganzen Tag, und manchmal findet vom frühen Morgen bis zum späten Abend der fast ununterbrochene Gottesdienst statt. Von diesen Männern hört man keine konfessionellen Phrasen und gezierte Redensarten, dazu sind sie zu männlich und ernst. Sie erzählen ihren Gefährten von ihren Erfahrungen, und diese können am besten die Wahrheit ihrer Worte wägen und beurteilen. Wie sehr diese naiven aber männlichen Fischer geschätzt werden, zeigt der Ausspruch eines der geretteten Offiziere der unglücklichen „Elbe". Als zuerst die Fischerschmack „Wildflower" gesichtet wurde, bemerkte er ruhig: „Es ist ein Boot von der Ostküste, und nachdem es uns jetzt gesehen hat, wird es uns nie im Stich lassen." Von diesen Fischern hört man gewöhnlich nur wenig, nur bei großen Unglücksfällen wendet sich die Aufmerksamkeit ihnen zu. So ertranken bei dem Sturm im Jahre 1883 360 Mann, und bei dem großen Sturm zu Weihnachten 1894 kamen 200 um. In den letzten 8 Jahren ertranken 1304 infolge Sinkens der Schleppnetzschiffe, und weitere 825 fielen ins Wasser oder wurden über Bord gefegt, während sie mit Fischen von ihren eigenen Schmacken zu den Schnelldampfern hinüberfuhren.

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater

Frau Maria Reisenhofer vom Berliner Residenztheater, die hier schon früher aufgetreten ist, gastierte gestern in der Rolle der „Niobe", dem gleichnamigen Lustspiel von Harry Paulton und E. A. Paulton, in freier Bearbeitung von Oskar Blumenthal. Das Stück selbst gehört mit zu den schwächsten Bühnenwerken, die je aufgeführt worden sind und entbehrt jeglicher Originalität, aber es enthält dankbare Rollen, und wird deshalb wohl hin und wieder gegeben. „Niobe" ist, um den Inhalt des Stückes kurz mitzuteilen, eine kostbare Statue, die ein Lord dem Versicherungsdirektor Mr. Dunn gegen eine hohe Summe in Verwahr gegeben hat. Mr. Dunn lebt in beständiger Angst, daß der in seinem Hause untergebrachte kostbare Schatz zu Schaden kommen könnte. Diese Angst verfolgt ihm auch im Traume. Niobe erscheint ihm lebendig und bringt durch ihr Benehmen den armen Versicherungsdirektor in die peinlichsten Situationen. Schließlich hat aber auch der unangenehmste Traum ein Ende und damit das Stück auch. Frau Reisenhofer war eine ausgezeichnete Niobe. Ihr Organ, das zwar die frühere Klangschönheit etwas eingebüßt hat, ist hervorragend ausgebildet, jedes ihrer Worte quillt klar über die Lippen, keine Silbe wird unterschlagen, und so darf ihre Sprechleistung als vorbildlich bezeichnet werden. Der schlanke Wuchs des Körpers, die Rundung ihrer Bewegungen, die edle Geste, machten sie ganz besonders zur Darstellung der Niobe geeignet. Das Publikum war denn auch von ihrem Auftreten entzückt und hielt mit Beifallskundgebungen nicht zurück. Von den Mitgliedern unseres Schauspielpersonals machten sich besonders die Damen Jung und Mühlhan, sowie die Herren Sandhage und Härting um die Vorstellung verdient. Besonderes Lob gebührt der stimmungsvollen, vornehmen Ausstattung des Lustspiels durch Herrn Oberregisseur Meißner. Das Theater war sehr gut besucht. Dem heutigen zweiten Gastspiele der Frau Reisenhofer darf man mit Interesse entgegensehen. N. P. N.

Die Preisrichter der deutschen Kunstausstellung in St. Louis erkannten Adolf v. Menzel, Reinhold Begas und Peter Breuer Große Preise, Friedrich August v. Kaulbach eine besondere Erinnerungsmedaille und vielen anderen goldene und silberne Medaillen zu.

Zur lippischen Frage
schreibt die Post, daß zwischen den streitenden Parteien in der vergangenen Woche zu Berlin mehrfache Beratungen stattgefunden haben. Einem Fürsten-Schiedsgericht wird die Entscheidung nicht übertragen werden. Es wird vielmehr ähnlich wie 1897 vorgegangen werden, wo unter dem Vorsitze des verstorbenen Königs Albert von Sachsen ein Schiedsgericht aus Reichsgerichtsmitgliedern gebildet wurde. Das neue Schiedsgericht wird voraussichtlich unter dem Vorsitze des nach Preußen größten deutschen Bundesstaates, also des Prinzregenten Luitpold von Bayern, zusammentreten. Auch von anderer Seite wird diese Lösung der Angelegenheit als bevorstehend mit dem Hinzufügen bezeichnet, daß nunmehr die gesamte lippische Frage endgiltig gelöst werden wird. Je schneller und endgiltiger die Lösung erfolgt, um so besser.

* * *

Die günstige Wendung in der Handelsvertragsfrage
welcher nach der persönlichen Unterredung des Reichskanzlers mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szögyenyi-Marich entgegengesehen wurde, ist tatsächlich eingetreten. Staatssekretär Graf Posadowsky begibt sich persönlich nach Wien, um dort die Unterhandlungen zu Ende zu führen. Unmittelbar darauf wird alsdann der Abschluß des Vertrages in Berlin vollzogen werden. Da auch die Verhandlungen mit der Schweiz nicht abgebrochen zu werden brauchten, wie man schon ernstlich befürchtete, sondern wieder aufgenommen werden konnten, so darf man sich der Hoffnung hingeben, daß dem Reichstage zum Beginn seiner Sitzungen, am 29. November, sämtliche Handelsverträge werden vorgelegt werden können. Ihre Verabschiedung durch den Reichstag liegt dann im Bereiche der Möglichkeit; ob sie erfolgen wird, bleibt abzuwarten.

* * *

Das neue preußische Lotteriegesetz
tritt mit dem Monat November in Kraft. Wir wollen deshalb noch einmal die Hauptbestimmungen ins Gedächtnis zurückrufen. Wer in Lotterien spielt, die in Preußen nicht zugelassen sind, wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder mit Haft bestraft. Geldstrafe bis zu 1000 Mk. trifft dem, wer Lose verbotener Lotterien zum Erwerb anbietet oder zur Veräußerung bereithält. Die gleiche Strafe ist für Mittelspersonen festgesetzt.

* * *

Der Taler und die halbe Mark
Bei der Anordnung der Reichsbankpräsidenten an die Reichsbankstellen, jetzt wieder Taler in Umlauf zu bringen, handelt es sich um eine Maßregel von vorübergehender Natur, und zwar zu dem Zwecke, um einem möglicherweise bevorstehenden Mangel an Scheidemünzen vorzubeugen. Offiziös wird darüber geschrieben:

Die jetzigen 50 Pfennigstücke haben sich in der Praxis nicht bewährt, sie schleifen sich sehr bald so ab, daß die Gefahr einer Verwechslung mit 10 Pfennigstücken vorliegt. Es sollen daher neue 50 Pfennigstücke, und zwar in beträchtlich größerer Stärke und mit viel stärker gerippiem Rande geprägt werden und demnächst die bisherigen 50 Pfennigstücke eingezogen werden. Die deutschen Münzen in werden in der nächsten Zeit etwa 100 Millionen Stück dieser neuen Münzen, welche die Bezeichnung „½ Mark erhalten sollen, ausprägen, von denen demnächst auf einmal etwa die Hälfte dem Verkehr zugeführt werden kann. Während der Ausprägung der neuen ½ Markstücke werden die Münzen nicht in der Lage sein, wie sonst auf Vorrat, zur Befriedigung der Bedürfnisse des steigenden Verkehrs Mark und Zweimarkstücke auszuprägen. Daher wird möglicherweise in der Zwischenzeit bis zur Durchführung des Umtausches der jetzigen 50 Pfennigstücke gegen neue „½ Markstücke" ein Mangel an Silbermünzen eintreten. Dieser Gefahr will man dadurch vorbeugen, daß der Vorrat von Talerstücken im Werte von 140 Millionen Mark zur Befriedigung des Bedarfs an größeren Scheidemünzen nutzbar gemacht wird. Lediglich zu diesem Zwecke werden vorübergehend wieder Taler in Umlauf gesetzt werden.

Deutsches Reich

□ **Berlin**, 31. Oktober.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser empfing am Sonntag nach dem Gottesdienst den Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Grafen Götzen und machte am Montag mit der Kaiserin einen Spazierritt. Mittags waren der Reichskanzler und Staatssekretär Graf Posadowsky beim Kaiser. — Gegenüber ausländischen Blättermeldungen erklärt die „Post", daß über die Reise des Kaisers noch keinerlei Dispositionen getroffen worden sind.

Das Befinden des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, der in den letzten Tagen an Nervenschmerzen litt, hat sich bereits so weit gebessert, daß der Prinz am Montag wieder einen Jagdausflug machen konnte. Vollständig behoben sind die Schmerzen allerdings noch nicht. Aus Anlaß seines Namensfestes am heutigen Dienstag verlieh der Regent zahlreiche Auszeichnungen, u. a. an die Schriftsteller Dahn und Heyse.

Staatssekretär Graf Posadowsky weilt gegenwärtig in Wien. Er wird mindestens eine Woche dort bleiben, nach Beginn der Verhandlungen vom Kaiser in Audienz empfangen werden und einen Ausflug nach Budapest machen, um mit den Mitgliedern der ungarischen Regierung in Berührung zu treten. Graf Posadowsky wird an einem großen österreichisch-ungarischen Ministerrat unter dem Vorsitz Goluchowskis und in Anwesenheit des Grafen Szögyeny-Marich teilnehmen.

Korvettenkapitän Hofmann, der die Belagerung von Port Arthur mitmachte, ist in den Admiralstab der Marine berufen worden.

Zu den nächstjährigen Kaisermanövern, deren Schauplatz die Provinz Schlesien sein soll, wird noch mitgeteilt, daß sie sich auf den historischen Stätten von Liegnitz, Jauer, Striegau, Schweidnitz und Reichenbach abwickeln dürften.

Hochzeitsgeschenk der preußischen Städte für den Kronprinzen. Der Berliner Oberbürgermeister hat bei den preußischen Städten die Stiftung eines gemeinschaftlichen Geschenks zur Vermählung des Kronprinzen Wilhelm angeregt.

Die Versammlung der deutschen Synodalen in Worms hat an den Kaiser und an den Großherzog von Hessen Telegramme gesandt. Die Versammlung beschloß die Bildung eines freien Verbandes deutscher evangelischer Synodalen zwecks Stärkung des gemeindlichen und synodalen Lebens und Förderung der kirchlichen Freiheitsbestrebungen auf synodaler Grundlage. Ferner wurde beschlossen, alljährlich einen deutschen Synodalentag abzuhalten.

Partei- und Wahlnachrichten

Parteitag der preußischen Sozialdemokraten. In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr soll ein Parteitag der preußischen Sozialdemokraten tagen, der sich mit der Schulfrage, mit den Wahlrechtsanträgen, mit dem Kontraktbruchgesetze und dem Wohnungsgesetzentwurfe befassen soll.

Als Kandidat des 2. mecklenburgischen Wahlkreises soll nach dem Verzicht auf eine Kandidatur seitens des Dr. Droescher von den Konservativen Dr. Oertel (Bund der Landwirte) aufgestellt werden.

Abg. Brust (Ztr.) hat das Amt des Vorsitzenden des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter niedergelegt.

Ausland

Italien

○ **Rom**, 31. Okt. **Der Papst als Erbe.** Eine mexikanische Dame hat dem Papst ihr Vermögen im Betrage von einer Million Dollar testamentarisch vermacht.

Spanien.

Madrid, 31. Oktober. **Sturmszenen in der Deputiertenkammer.** Der Skandal im Kongreß war Montag früh 1 Uhr besonders stark. Die Deputierten hatten sich scharenweise abgelöst, um die Dauersitzung nicht zu unterbrechen. Die Opposition machte fortgesetzt Obstruktion, indem sie burschikose Anträge stellte. Ein Abgeordneter erörterte die Wahrscheinlichkeit des Ausfalles der heutigen Staatslotterie, ein anderer protestierte, weil die Absicht bestehen soll, Stachelschweine als Nähmaschinen zu verzollen und dergleichen. Die Kammersitzung dauert seit 48 Stunden fort. Das Ereignis steht in der Geschichte des spanischen Parlamentarismus einzig da. Wer in den Sitzungssaal kommt, glaubt sich in ein Tollhaus versetzt. Schreien, Toben, Lärmen und Schnarchen hört man. Die Opposition dauert mit derselben Stärke und dem gleichen Erfolg fort. In den Wandelgängen schlafen mehrere Abgeordnete der Mehrheit. Die Opposition zeigt große Ausdauer.

Amerika

New-York, 31. Okt. **Die Nationen in St. Louis.** Ueber die Weltausstellung in St. Louis hat sich der nach Paris zurückgekehrte französische Ausstellungskommissar Picard ausgesprochen. Er erklärte, daß die Amerikaner außer auf landwirtschaftlichem Gebiete nicht Großes zu zeigen hätten. In hervorragender Weise seien eigentlich nur Deutschland und Frankreich vertreten. Daß ersteres bei der Preisverteilung sehr gut abgeschnitten hat, ist bereits mitgeteilt worden.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 29. Okt. Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Nottarp, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

Widerstand

Der Knecht Ernst Evers von hier hat am 25. September d. J. derartigen Radau gemacht, daß sich die Polizeibeamten seiner annehmen mußten. Die Abführung ging jedoch ohne Widerstand, tätlichen Angriff und die landesüblichen Beschimpfungen nicht von statten. Für den Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung erhielt Evers 4 Wochen Gefängnis, worauf ihm 2 Wochen von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden, wegen groben Unfugs 3 Tage Haft.

Bedrohung

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Dreher Robert Lotte von hier verhandelt. Er war beschuldigt, zu Bielefeld am 31. Juli d. J. die Stickerin Marie H. beleidigt, mißhandelt und schließlich mit dem Totschlage bedroht zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Wochen Gefängnis.

Hausfriedensbruch

Der Schriftsetzer Paul Kaiser von hier hat die Frau R. von hier beleidigt. Da inzwischen der Strafantrag wegen der Beleidigung zurückgezogen war, wurde auf Einstellung des Verfahrens erkannt. Der Hausfriedensbruch brachte ihm jedoch eine Geldstrafe von 10 Mk. evtl. 2 Tage Gefängnis ein.

Verweis.

Der Bäckerlehrling Hanselmann von hier hatte im Mai d. J. dem Landwirt M. von hier einen bösen Streich gespielt, indem er den Abort desselben absichtlich besudelte. Als dieser Streich bekannt wurde, ist er aus Furcht vor Strafe davongelaufen und um sich durchzuschlagen, in der Umgebung von Osnabrück zum Diebe geworden. Er ist inzwischen von der Strafkammer zu Osnabrück wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, die er augenblicklich verbüßt. Das Schöffengericht sah die Tat des Angeklagten mehr als dummen Jungenstreich an und erkannte auf einen Verweis für die Sachbeschädigung.

Diebstahl.

Der Eisendreher Friedrich Weißenfeld zu Bielefeld war angeklagt, am 11. August d. J. bei dem Wirt Gottl. Remmert hier einen Diebstahl begangen zu haben. Der Gerichtshof hielt ihn für überführt und verurteilte ihn zu 4 Tagen Gefängnis.

Verweis.

Die 16 Jahre alte Fabrikarbeiterin Irene Tiemann von hier hatte ihren Mitarbeiterinnen einmal 10 Mk. und ein ander mal 24 Mk. gestohlen und ihrer Mutter nach Hause gebracht. Die Angeklagte kam in Anbetracht ihrer Jugend mit einem Verweise davon. Die Mutter, die von dem unredlichen Erwerb des Geldes nichts gewußt hatte, wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Beleidigung

Gegen den Kammer Bernhard Niggemann von hier war Anklage erhoben, weil er am 26. Juli d. J. den Maurer August Ernst von Schildesche durch das Wort „Streikbrecher" beleidigt hat. Der Gerichtshof erkannte auf 15 Mk. Geldstrafe event. 3 Tage Gefängnis. Die ausgesprochene Publikation des Urteils geschieht durch Aushang an der Gerichtstafel.

Mißhandlung

Der Schneidergeselle August Hüllinghorst von hier, welcher am Abend des 5. Juni d. J. den Tischler August Finke durch Faustschläge auf den Kopf vorsätzlich körperlich mißhandelt hat, wurde zu einer Geldstrafe von 35 Mk. bezw. 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

Nahrungsmittel entwendet

Die Ehefrau des Invaliden August Horst, Regina geb. Janssen zu Bielefeld, soll Anfangs d. J. auf dem hiesigen Wochenmarkte für etwa 2 bis 300 Mk. Butter nach und nach gestohlen haben. Festgestellt wurde, daß sie in zwei Fällen nur etwa 6 Pfd. Butter gestohlen hat. Sie erhielt deshalb nur 1 Woche Gefängnis.

Beleidigung.

Der Schlachter Gustav Neumann zu Bielefeld hat am 31. Juli 1904 den Polizeisergeanten Barth, der das Lokal des Speisewirts H. einer Revision unterzog, bei der Namensfeststellung beleidigt. Da der Beamte sich auch scharf gegen den Angeklagten gewandt, so wurde nur auf eine geringe Bestrafung, nämlich auf eine Geldstrafe von 15 Mk. ev. 3 Tage Gefängnis erkannt.

Unterschlagung.

Der Heizer Max Lobenstein zu Schildesche war geständig, ein Fahrrad, das ihm unter Vorbehalt des Eigentumsrechts verkauft worden war, weiter verkauft zu haben. Diese Unterschlagung brachte ihm eine Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tage Gefängnis ein.

Mißhandlung.

Der Maurer Heinrich Langeworth von hier hat in der Nacht zum 25. Juli d. Js. den Arbeiter Beska ohne alle Veranlassung derart mit einem Knüppel mißhandelt, daß er Wunden am Kopfe davongetragen und ärztliche Hilfe hatte in Anspruch nehmen müssen. Das Urteil lautete gegen den rohen Burschen auf 4 Wochen Gefängnis.

△ **Meiningen**, 31. Oktober. Unter der Anklage des Landfriedensbruchs und Aufruhrs hatten sich 29 jetzige und ehemalige Schüler des Technikums in Hildburghausen vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Den Angeklagten, die aus allen Teilen des Reiches stammen, standen fünf Verteidiger zur Seite. Zu der dreitägigen Verhandlung waren 25 Zeugen geladen. Das Gericht kam, wie dem Berl. Tagebl. berichtet wird, auf Grund der umfangreichen Beweisnahme zu der Ueberzeugung, daß Landfriedensbruch und Aufruhr nicht vorliegen; es verurteilte vier Techniker wegen Auflaufs zu je 100 Mark Geldstrafe und einen Techniker wegen Widerstandes zu 30 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten wurden kostenlos freigesprochen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 1. November

Magistratssitzung

In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, zur Herbeiführung einer Verständigung in Sachen der Kaution des Gemeinde-Einnehmers die Einsetzung einer gemeinschaftlichen Kommission gemäß § 36 der Städteordnung bei der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen. Der Magistrat beauftragt zu dieser Kommission den Beigeordneten Törner sowie die Stadträte Bachmann und Delius.

Beiträge für Arbeiterkolonien

Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung für die Arbeiterkolonien Wilhelmsdorf und Freystadt den Betrag von insgesamt 300 Mk. für das Jahr 1904 bewilligt.

Das Ortsstatut für die Kaufmannsgerichte ist in der gestrigen Magistratssitzung festgestellt und wird der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch nächster Woche vorgelegt. Nach der Genehmigung des Statuts durch die Stadtverordnetenversammlung und den Bezirksausschuß erfolgt die Wahl der Beisitzer.

Rekrutenvereidigung

Die beim hiesigen Bataillon eingestellten Rekruten werden voraussichtlich am 9. November vereidigt. Der feierlichen Handlung gehen kirchliche Feiern in den verschiedenen Gotteshäusern voran. Die Eidesleistung erfolgt auf dem Kasernenhof auf die Fahne des Bataillons.

Der Bielefelder Chorverein
veranstaltete unter der Leitung seines Dirigenten Herrn v. Stephan am Sonntag abend in der „Eintracht" seine Herbstfeier, die einen äußerst anregenden und harmonischen Verlauf nahm. Den Hauptteil der Feier bildete ein Konzert mit einem recht geschmackvoll zusammengestellten Programm, das mit einem Orchestervortrag eingeleitet wurde, worauf ein vom Dirigenten verfaßter und von ihm selbst gesprochener Prolog folgte. Dieser gab in teils humorvollen Versen ein anschauliches Bild von der Entstehung und Entwicklung des Vereins bis zu seinem heutigen Stand. Die Reihe der Sologesänge begann Fräulein Lindemann mit der Arie der Gabriele aus der Oper „Das Nachtlager in Granada", deren verständnisvoller Vortrag allgemeinen Beifall fand. Drei Lieder für Sopran wurden von Fräulein Kipp gesungen. Das von Herrn v. Stephan komponierte „Tanzliedchen" (Frauenchor mit Solosopran) gefiel sehr gut, wie der starke Beifall bewies. Als Solistin trat danach weiter Frl. Büscher auf, welche die Arie der Agathe aus der Oper „Der Freischütz" sang. Mit ihrer klangvollen Stimme erwarb sie sich die Gunst der Gäste, die sie zu einer Wiederholung hervorriefen. Den zweiten Teil des Programms bildete die Rhapsodie „Winzerleben" mit verbindender Deklamation, für gemischten Chor, Solostimmen und Orchester. Durch die gütige Mitwirkung des Instrumentalvereins „Lyra", der durch die Bemühungen des Herrn Musiklehrers Schulz eine anerkennenswerte Leistungsfähigkeit erreicht hat, wurde zum guten Gelingen des Festes beigetragen. Die Aufführung der Rhapsodie gelang ebenfalls sehr gut. Der Verein hat mit diesem Konzert einen Beweis seiner Tüchtigkeit gegeben und kann mit Befriedigung auf den schönen Erfolg zurückblicken. Herrn v. Stephan wurde als Anerkennung seiner Leistungen eine Blumenlyra überreicht. — An den musikalischen Teil schloß sich ein Ball an, der durch das Arrangement eines Lotteriestandes und einer Traubenlaube verschönt wurde; unter den äußerst zahlreichen Besuchern hatte sich bald eine gehobene Stimmung verbreitet. dr.

Das Zeugniszwangsverfahren
gegen Herrn Stadtverordneten Schumann, der sich weigerte, seine Gewährsmänner zu nennen, die ihm s. Z. die Mitteilung machten, daß Herr Hymmen gesehen haben will, Kriminalkommissar Schröder sei nicht über die bewußte Schnur, sondern auf der Treppe gefallen, hat folgenden Ausgang genommen: Schumann erhält eine Geldstrafe von 100 Mark wegen Zeugnisverweigerung event. 10 Tage Haft. Die Gründe, daß er die Mitteilungen in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter erhalten habe, erkennt das Gericht nicht an. Wie die „Volksw." mitteilt, soll gegen das Urteil Beschwerde beim Landgericht eingelegt werden.

Wie hat sich der Empfänger unbestellt zugesandter Waren zu verhalten?

Die Mehrzahl unserer Leser wird geneigt sein, diese Frage dahin zu beantworten, daß der Empfänger derartiger Sendungen, die zumeist in Lotterielosen, Zigarren, Büchern usw. bestehen, dem Absender gegenüber keinerlei Verpflichtungen hat, daß er die Waren weder zurückschicken noch zu bezahlen braucht, daß er auch nicht nötig hat, dem Absender von der Nichtverwendbarkeit Nachricht zu geben, daß er vielmehr über die Waren nach seinem Belieben verfügen, sie vernichten, verbrauchen, verkaufen, verschenken oder auf die Straße werfen kann. Das ist aber ein großer Irrtum. Allerdings ist der Empfänger nicht verpflichtet, die Mühen und Kosten einer Rücksendung auf sich zu nehmen. Er ist auch nicht berechtigt, sich der Gegenstände durch Vernichtung oder Entäußerung zu entledigen. Es bleibt ihm nichts anderes übria, als die Sachen aufzubewahren, bis sie der Absender wieder abholt oder abholen läßt. Eine besondere Sorgfalt braucht allerdings bei der Aufbewahrung nicht angewendet zu werden. Man kann die Zigarren oder den Wein im Keller, auf den Boden oder sonst einem unscheinbaren Plätzchen aufheben. Verderben sie dort oder kommen sie abhanden, so hat der Absender den Schaden zu tragen.

Bürgerversammlung

Gestern Nachmittag um 4 Uhr fand wiederum im Lokale des Herrn Th. Lindemann, Gadderbaum, eine zahlreich besuchte Versammlung der Bürger des Amtes Gadderbaum statt. Das von der Kommission ausgearbeitete Gesuch an den Herrn Oberpräsidenten wegen Besetzung der Amtmannsstelle und einem Berufsamtmann wurde von allen Anwesenden unterzeichnet. Ferner wurde eine Kommission gewählt, welche bei der Gemeindevertretung zu Gadderbaum dahin vorstellig werden soll, daß ein öffentlicher Schulweg geschaffen werden möge, welcher zu der neuerbauten Gadderbaumer-Gemeindeschule führt. Diejenigen Bürger, welche an dem Zentralfeld, dem Egge- und Pellweg wohnen, können ihre Kinder bei eintretendem schlechten Wetter kaum zur Schule geben lassen, weil die vorhandenen Wege sehr schlecht beschaffen sind. Beim Herannahen des Winters würde das Fehlen eines öffentlichen Schulweges besonders unangenehm fühlbar machen. Hoffentlich wird die Gemeindevertretung sich recht bald im Interesse der Schulkinder zum Ausbau eines passirbaren Schulwegs entschließen.

E. A. **Haftet ein Theaterbesitzer für Unfälle, die die Theaterbesucher infolge Fahrlässigkeit eines Spielers erleiden?**

Diese interessante Frage ist vom Oberlandesgericht bejaht worden. Der Gastwirt Z. in Hamm unterhält in seinen Räumen ein Varietetheater. Eines Tages trat der Artist R. auf, der sich zu seinen Späßen einer mit Kohlensäure gefüllten Flasche bediente. Diese explodierte, weil der Artist sie fahrlässigerweise zu stark gefüllt hatte. Ein Splitter verletzte den im Parkett sitzenden Kaufmann A. Er hatte sie im Verlaufe der vorgeführten Szene auf einen auf der offenen Bühne befindlichen Schrank gestellt, wo sie während der von ihm dargestellten Szene zersprang.

Kirchenkonzert

Am 8. November, abends 8 Uhr, wird in der Neustädter Kirche das erste geistliche Konzert dieses Winters stattfinden. Der Besuch desselben ist warm zu empfehlen, da das Programm ein sehr gewähltes und abwechslungsreiches ist. Als Solosängerin wurde die Konzertsängerin und Gesangslehrerin an der Hochschule für Musik (speziell Gesang) in Halle a. d. Saale, Fräulein Else Ritter, gewonnen.

Verhaftung
Der seither bei der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft als Kontrolleur angestellte Günther von Plossow ist verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Er wurde von einer ausländischen Gerichtsbehörde steckbrieflich verfolgt. Die polizeilichen Ermittelungen haben ergeben, daß er sich den Adelsnamen fälschlich beigelegt hat, um der gerichtlichen Verfolgung zu entgehen. Sein wirklicher Familienname ist Günther.

2. Philharmonisches Konzert
Das Programm für das Konzert, welches nächsten Freitag vom Musikdirektor Ochs im Stadt-Theater geleitet wird, ist nun wie folgt festgesetzt: 1. H-Moll-Symphonie von Fr. Schubert; 2. Violinkonzert von Goldmark (Solist Hans Lange); 3. Ouv. „Zauberflöte" von Mozart; 4. Phaëton von Saint-Saëns; 5. Faustphantasie für Violine und Orchester von Wieniawski (Solist Hans Lange). Für die 3 Symphoniekonzerte, welche Herr Musikdirektor Lamping leitet, sind folgende Tage festgesetzt: 25. November, 13. Januar, 17. März. Eine Liste ist im Umlauf und wird den Abonnenten der philharm. Konzerte zunächst vorgelegt.

Fluchtlinienplan
Auf die Beschwerden wegen Aufstellung eines Fluchtlinienplanes für die Heeperstraße wurde im Bezirksausschuß eine Verhandlung an Ort und Stelle beschlossen.

Verhafteter Defraudant.
Unter den Passagieren, die gestern mit dem Dampfer „Silvana" in Helgoland ankamen, befand sich eine der Polizei verdächtig vorkommende Persönlichkeit. Die Behörde stellte alsbald fest, daß der Mann wegen Unterschlagung von Bielefeld aus gesucht wurde. Er hatte nur 75 Mark bei sich. Der Defraudant wurde nach Altona transportiert. Er soll bereits eingestanden haben, der Gesuchte zu sein.

Tageskalender
Mittwoch, den 2. November 1904
Stadttheater. Der Strom. 7½ Uhr.
Zentralhalle. Varieteevorstellung. 8 Uhr.
Zur Neustadt". Damenorchester Koch. 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft
k. **Gellershagen,** 1. Nov. (Tötlicher Unglücksfall.) Am Sonnabend abend gegen 11 Uhr wurde der Knecht Heinrich Riepe aus Schildesche, welcher bei einem Fuhrunternehmer in Brackwede beschäftigt war, von dem selbst geleiteten Gespann auf der Jöllenbeckerstraße überfahren, sodaß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte wurde von einem andern Gespann nach Schildesche transportiert.

r. **Werther,** 31. Oktober. (Turnverein.) Die am Sonntag vom hiesigen Turnverein veranstaltete Gründungsfeier nahm einen sehr schönen Verlauf. Nach dem Eröffnungsmarsch hielt der Vorsitzende, Herr Dr. Lücker, eine kurze Ansprache. In der Begründung, warum der junge Verein schon jetzt sich entschlossen habe, ein Fest zu feiern, führte der Redner aus, daß nach Wochen so anstrengender Uebung den Turnern eine kleine Feier wohl zu gönnen sei, und daß der Verein auch zeigen wolle, was in so kurzer Zeit durch guten Willen und Streben zu erreichen ist, um dadurch neue Freunde und Gönner zu gewinnen. Er schloß seine Rede mit einem dreimaligen „Gut Heil!" auf Kaiser und Reich. Die nun folgenden Uebungen, sowie das Kürturnen und die lebenden Bilder, durch welche einige Momente aus dem Leben des Turnvaters Jahn vorgeführt wurden, fanden den ungeteilten Beifall der Festteilnehmer. — Die Musik hatte das Bielefelder städtische Orchester gestellt, auch hatten die Turnvereine von Bielefeld, Dornberg und Halle Abordnungen zum Feste entsandt. Möge der Verein, der in kurzer Zeit so viel geleistet hat, sich kräftig weiter entwickeln.

* **Detmold,** 31. Okt. (Die Typhus-Epidemie) ist vorüber, die Baracken werden wieder abgebrochen, das Notlazarett in der städtischen Gewerbeschule ist leer; am Montag begann, wie der Rhein. Westf. Ztg. berichtet wird, das Gymnasium seinen Unterricht wieder, alle übrigen Schulen am 1. November; die fremden Aerzte und Schwestern sind wieder abgereist, in der Stadt befinden sich nur noch 70 Kranke, die Verhältnisse sind wieder vollständig normal. Die wenigen Einzelerkrankungen, in der vorigen Woche 8, die im Gefolge einer jeden Epidemie vorzukommen pflegen, werden ebenfalls bald aufhören. Die Ursache der Epidemie ist noch nicht festgestellt und es dürfte dies auch wohl kaum noch gelingen. Professor Emmerich-München und Geheimrat Koch-Berlin waren hier, um durch persönliche Prüfung der in Betracht kommenden Verhältnisse der Ursache nachzuforschen, es konnte jedoch etwas Positives nicht festgestellt werden. Während Professor Emmerich die durch den Bau der Kanalisation stattgefundenen umfangreichen Bodenaushebungen in Verbindung mit der abnorm trockenen und warmen Witterung des vergangenen Sommers als Ursache ansieht, hält Geheimrat Koch seiner Theorie entsprechend das Wasser für die Ursache. Das aber ist Positiv festgestellt, daß das Leitungswasser inbezug auf Reinheit an erster Stelle steht, und wenn in ihm die Ursache der Epidemie gefunden wäre, so könnte es sich nur um eine vorübergehende kurze Verunreinigung durch von außen eingedrungene Erreger gehandelt haben. — Die Erkrankten haben sich in der reinen, gesunden Gebirgsluft verhältnismäßig schnell erholt, und der größte Teil geht schon wieder seiner gewohnten Beschäftigung nach. — Der Ruf unserer Stadt inbezug auf ihre gesunden Verhältnisse scheint auch bereits wieder rehabilitiert zu sein, denn von auswärts laufen schon wieder Wohnungsnachfragen ein, und mehrere pensionierte Militärs und Beamte haben schon ihren Zuzug für die nächste Zeit angekündigt.

✕ **Oeynhausen,** 31. Okt. (Anleihe.) Der Bezirksausschuß erteilte der Stadt die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 500 000 Mark zwecks Ankaufes und Ausbaues des Wasserwerkes.

Minden, 31. Oktober. (Absturz.) Von dem Gerüste am Neubau des Regierungsgebäudes stürzten heute die Arbeiter Detring und Dröge aus einer Höhe von 15 Meter ab. Sie wollten mit einem dritten Arbeiter einen hochgewundenen, 2 Zentner schweren Sandstein in eine Fensteröffnung heben. Hierbei rutschte einer aus, der Stein fiel ihnen weg, durchschlug die Bretter und die beiden Unglücklichen stürzten nach. Ersterer war sofort tot, letzterer trug Quetschungen an Kopf und Beinen davon. Der dritte Arbeiter konnte sich durch Anklammern am Gerüst retten. Detering hinterläßt Frau und drei kleine Kinder.

* **Münster,** 31. Okt. (Personalie.) Der Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches, Andrä, bisher im Baugewerkschuldienst, ist der Eisenbahndirektion in Münster zur Beschäftigung überwiesen worden.

Vermischtes
Dr. Chrysander,
der frühere Privatsekretär des Fürsten Bismarck, der mehrere Monate lang in der Irrenanstalt untergebracht war, ist der Tägl. Rdsch. zufolge als völlig wiederhergestellt aus der Anstalt entlassen worden und nach Bergedorf bei Hamburg zurückgekehrt. Der Termin in der Klage Chrysanders gegen die Landherrenschaft wegen Aufhebung der Entmündigung findet Anfang November statt.

Zwölf Tage tot in seiner Wohnung
lag ein Sonderling in Berlin. Er hatte mit niemand Verkehr und duldete nur zwei Kaninchen um sich. Ein Herzschlag machte seinem Leben ein Ende, die Leiche wurde aber erst nach der angegebenen Zeit entdeckt. Auf ihr saßen halb verhungert die beiden Tiere.

Bei einem Brande
in dem Holzhause eines italienischen Landmanns in Petersburg kamen 11 Personen ums Leben. Das Feuer brach während einer Hochzeitsfeier aus.

Ein allgemeiner Ausstand der Berliner Müllkutscher
ist ausgebrochen. Soweit festgestellt werden konnte, ist von den inbetracht kommenden etwa 200 Wagen heute nicht einer von den Höfen gefahren, sodaß die Müllabfuhr in Berlin von heute ab ruht.

Minenexplosion
Vor Tschifu las ein japanischer Dampfer eine schwimmende Mine auf. Als japanische Marinemannschaften in Moji sie zu entladen versuchten, explodierte sie, wobei 10 Personen getötet wurden.

Witterungs-Uebersicht.
Bielefeld, 1. Nov. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 4 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6 C. Barometer: 758 mm. Wind: O Himmel: bedeckt.

Neueste Nachrichten
Die Entscheidung des Bundesrats in der lippischen Frage.
Berlin, 1. November. Wie die Voss. Ztg., das Berl. Tageblatt und die Tägl. Rundschau mitteilen, hat der Bundesrat in Sachen des lippischen Thronstreites sich dahin ausgesprochen, daß erstens die Regentschaft des Grafen Leopold zur Lippe-Biesterfeld zu Recht besteht und daß zweitens die übrigen Streitigkeiten durch ein unter dem Vorsitz eines Herrschers aus Mitgliedern des Reichsgerichts zu bildendes Schiedsgericht zu erledigen sind.

Der braunschweigische Staatsminister erkrankt
Braunschweig, 1. Nov. Staatsminister von Otto ist erkrankt. Er leidet an Influenza, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Rücktritt des bayrischen Finanzministers
München, 1. November. Der bayrische Finanzminister von Riedel hat sein Abschiedsgesuch mit Alters- und Gesundheitsrücksichten begründet. Die Genehmigung wird bestimmt, und zwar voraussichtlich am Mittwoch, nach der Rückkehr des Prinzregenten, erfolgen. Die Ernennung des Ministerialdirektors Pfaff erwartet man am selben Tage.

Weltmeisterschaftsringen in Hannover
Hannover, 1. Nov. In dem gestrigen Weltmeisterschaftsringen siegte der Deutsche Eberle gegen den französischen Mitbewerber. Der Franzose erhielt den zweiten Preis.

Selbstmord eines Hauptmanns
Straßburg, 1. Nov. In Mörchingen erschoß sich, der Lothr. Volksztg. zufolge, der Hauptmann Hellregel vom Infanterieregiment Nr. 17 in seiner Wohnung. Die Motive zur Tat sind unbekannt.

Ohm Pauls Ueberführung nach Südwestafrika
Rotterdam, 1. Nov. Die Leiche des Ex-Präsidenten Krüger wurde gestern von hier nach Südwestafrika eingeschifft.

Das Urteil im Prozeß gegen Frau von Hervay
Loeben, 1. November. Das hiesige Kreisgericht verurteilte heute Leontine von Hervay, geb. Bellachini aus Posen, die im Sommer vorigen Jahres in fünfter Ehe den Bezirkshauptmann Franz Hervay von Kirchberg in Mürzzuschlag geheiratet hatte, ohne von ihrem vierten Manne rechtsgiltig geschieden zu sein, wegen Bigamie und Falschmeldung zu vier Monaten einfachen Kerkers. Bezirkshauptmann Hervay hatte sich im Sommer d. J. der Angeklagten wegen erschossen.

Plötzlich vom Irrsinn befallen
Budapest, 1. Novbr. Der Tagelöhner Rossa, der in Alfohajanel beim Stuhlrichter arbeitete, wurde plötzlich irrsinnig. Er ergriff eine Axt, stürmte auf die Landstraße und verwundete 7 Personen schwer und mehrere leicht. Er konnte nur mit großer Mühe gebändigt werden.

Der Mörder seiner Familie
Wien, 1. Nov. Aus Verzweiflung über die Unheilbarkeit seiner Krankheit erschoß der Staatsbahnbeamte Brückner seine Frau, sein Töchterchen und dann sich selbst.

Vereitelter Anarchistenanschlag
Mailand, 1. Okt. Hier wurde anscheinend von Anarchisten gestern Nacht versucht, den Justizpalast in Brand zu stecken und zwar mittels einer mit Brandstoffen gefüllten Blechbüchse. Der Brand wurde jedoch sofort von den Wächtern entdeckt und ohne große Mühe von diesen gelöscht. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Vergiftung beim Hochzeitsmahle
Venedig, 1. Novbr. Bei einem Hochzeitsmahl erkrankten die Brautleute und zahlreiche Gäste unter Vergiftungserscheinungen; vier von ihnen liegen bereits im Sterben. Angeblich soll Arsenik unter die Getränke gemischt worden sein. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

Trinksprüche König Peters und Fürst Ferdinands
Sofia, 1. Nov. Auf dem gestrigen Galadiner zu Ehren des zu Besuch anwesenden Königs Peter brachte Fürst Ferdinand einen Toast aus, indem er hinwies auf die Gemeinsamkeit der Interessen beider Länder. Er sei überzeugt, daß der Wunsch des Königs die Zuneigung beider Länder sichere und die gemeinsamen Bestrebungen um die Erhaltung des Friedens triumphieren werden. König Peter erwiderte, seit er den Thron bestiegen, habe er alles getan, damit die tief im Herzen des serbischen Volkes wurzelnde Ueberzeugung von der Gemeinsamkeit der Interessen und der Notwendigkeit gegenseitiger Verständigung an Festigkeit gewinne. Der herzliche Empfang gebe ihm die Gewähr, wie stark der Wunsch des bulgarischen Volkes nach vereinter Arbeit sei.

Der Zwischenfall vor Hull.
Haag, 1. Nov. Auf der hiesigen russischen Gesandtschaft sind hinsichtlich des Huller Zwischenfalles von Petersburg noch keine Instruktionen eingetroffen. Man nimmt an, daß erst das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden soll, ehe sich Rußland schlüssig machen wird, ob der Streit einem Schiedsgericht unterbreitet werden soll oder nicht.

London, 1 Nov. Gestern abend wurde wieder ein Kabinettsrat wegen des Zwischenfalles in der Nordsee abgehalten. An der Sitzung nahm auch der Generalstaatsanwalt Dr. Cinlay teil. Der russische Botschafter Graf Beuckendorf hatte gestern wieder eine Konferenz mit Lansdowne.

Vom Kriegsschauplatz
Petersburg, 1. Nov. Sacharow, bisher Chef des Feldstabes in der 1. Mandschureiarmee, wurde zum Stabschef und Oberbefehlshaber der Streitkräfte im fernen Osten ernannt.

Petersburg, 1. Nov. Das Artilleriefeuer dauerte den ganzen Tag über auf der ganzen Front an. Entscheidende Resultate wurden nicht erzielt. Auch während der Nacht ertönte fortwährend Kanonendonner.

Stellen-Gesuche.

Tochter achtbarer Eltern m. gutem Schulzeugnis sucht
Lehrstelle auf Kontor.
Off. u. 27324 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. (27324

Fräulein
sucht auf sofort Stellung zur Erlernung des Ladens in Kolonialwaren oder auch Bäckerei. t27782
Offerten unter 27782 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Lehrling,
mit guter Schulbildung, per bald od. 1. April von hiesigem, älteren Leinen- und Wäsche-Geschäft gesucht. Offert. bef. die Expedition der Westfälischen Zeitung unter 27265. !,257

Schachtarbeiter
10 bis 12 Stück gesucht.
Baustelle Bülowstrasse,
Gadderbaum.
i27755

Hemden-Plätterinnen
bei lohnender und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Goldmann & Hirschfeld
!27616 261

Junges, kräftiges
Mädchen
für alle Arbeit gesucht.
Selbiges muß auch in meinem Geschäft (Textil-Branche) mit tätig sein. ?27602,257
Vollen Familienanschluß zugesichert.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen erbeten.
Ad. Jesinghaus, Elberfeld
Papp- u. Papierkartenschlägerei.

Nach Düsseldorf zum 1. Dez. gesucht ein durchaus tüchtiges und properes '27739
Hausmädchen
und ein jüngeres
Dienstmädchen.
Näheres Bürgerweg 5.

Zur Aushülfe für zirka 2—3 Monate wird für das technische Bureau eines hiesigen Werkes ein
flotter Zeichner gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 27653 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !257

Junger Mann
für Kontor und Reise im Mehl- u. Getreidegeschäft gesucht.
Off. u. 27708 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Für ein auswärtiges Spezialwäschegeschäft (Rheinland) wird zum 1. Januar eine perfekte
Weissnäherin
für feine Damenwäsche 2c. gesucht, welche auch d. Zuschneiden versteht. '27700
Angenehme Stellung b. voller Pension im Hause.
Offerten sind einzureichen bei
Adolf Gassel.

Ein fleißiger, solider evang. junger Mann findet z. 1. Jan. als '27675,258
Lagerist
dauernde Stelle bei freier Station. '27675,258
Angebote unter Beifügung der Zeugnisse u. Gehaltsforderung besorgt unter 27675 die Exped. der Westfäl. Ztg.

Tüchtige
Maschinen-Näherinnen
für feine Herren- und Damenwäsche finden sofort bei höchstem Lohn **dauernde Stellung.**
Wilh. Schild,
Hagen i. W.
'27787,260

Besonderer Umstände wegen suche zum 15. November evtl. früher ein tüchtiges !27776
Zweitmädchen.
Nachzufr. Bahnhofstr. 18.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. Dez. oder früher ein erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus. 127730
Frau Erich Nordmeyer
Dornbergerstr. 21.

Vertreter gesucht
zum Verkauf einer der besten **Waschmaschinen.** ?
Angebote mit Referenzen befördert die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 27794.

Modes.
Ein Lehrmädchen findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme in feinem Putzgeschäft.
Offerten unter 27811 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '260

Maschinen-Knopflochnückerin
außer dem Hause per sofort gesucht. '27699
Auf der Heyde & Co.

Gesucht
zum 1. Januar 1905 '27733
Commis
für Versand. Branche-Kenntnisse durchaus erforderlich. Nur schriftliche Meldungen an
Bertelsmann & Sohn.

Einstepperinnen
für Oberhemden suchen bei dauernder Arbeit und höchsten Löhnen (26894,261
Goldmann & Hirschfeld.

Für Haushalt und Laden suche ich für bald ?27793
junges Mädchen
bei Familienanschluß.
Konditorei Janicke,
Herford.

Zu vermieten.
27745* Herrschaftliche ,261
1. Etage
auf sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 950 p. J. Lützowstr. 12, parterre. (Friedenstr.-Ecke.)

Herrenwohnung
elegant möbliert, in feinerem Hause, zu vermieten.
Näheres in der Expedition der Westfäl. Ztg. !27764

Wohnung,
abgeschl. 1. Etage, 5 Räume nebst Bodenkammer, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten.
A. Müller, Arndtstr. 52.

Laden
mit oder ohne Wohnung preiswert zu vermieten.
Offert. u. 27765 an die Exp. der Westfäl. Ztg. !

Große
herrschaftl. Wohnung
mit Gartenbenutzung, in schönster Lage der Stadt, bestehend aus 5 Wohnräumen, Mädchenkammer, Speisekammer und Zubehör per 1. April zu vermieten. !26939,261
Hugo König,
Detmolderstraße 118a.

Eine schöne
Wohnung
mit oder ohne **Laden** in bester Lage der Stadt **Bünde** ist sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Westfäl. Ztg. '27785

Große
Parterre-Wohnung
von 6 Räumen mit Zubehör, sowie 2 Räumen für Komptoir oder Lager geeignet, p. 1. April n. Js. zu vermieten. Preis 1100 Mk. Näheres .27073,260
Dorotheenstr. 4.

Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Lutz, Mannheim. .305

Damen- u. Herren-Konfektion

Der Umsatz in diesen Abteilungen hat sich seit Bestehen unseres Geschäfts nahezu verdoppelt, weil wir nur bestsitzende, aus soliden Stoffen verarbeitete Konfektion in den Verkauf bringen. — Der Umsatz der 32 Alsberg'schen Kauf- u. Warenhäuser zählt nach vielen Millionen, wodurch wir in der Lage sind, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Damen-Paletots	halblang, aus prima schwarzen Stoffen, im Rücken weit mit ganz neuem Aermel . . .	5.50 bis 22.50
Damen-Paletots	aus feinen reinwollenen schwarz. Stoffen, halblang, auf Seide gearbeitet, hochfeine Schneiderarbeit	25.00 bis 45.00
Damen-Paletots	in langen Facons als Frauenpaletots, sehr beliebt, aus nur soliden Stoffen	11.75 bis 68.00
Golf-Capes	aus seidenweichen Stoffen in verschiedenen Längen, neue Formen	5.75 bis 18.50
Uebergangs-Paletots	in kurz, halblang und lang, aus Cover-Coat-Stoffen, aus melierten Stoffen, aus englischen Stoffen	8.50 bis 35.00
Schwarze Capes	in modernen Längen, aus bewährt besten Stoffen, reich garniert auf bestem Futter . .	7.50 bis 30.00
Kinderjacken	aus entzückenden neuen Stoffen, fesche Facons in jeder Größe am Lager	1.65 bis 7.50
Kinderjacken	reizende Neuheiten aus den feinsten Stoffen, hochchice Formen	8.00 bis 15.00
Kinderkleider	in plissierten Wollstoffen, aus Cheviot, karrierten Stoffen, in allen Längen	1.95 bis 11.50
Kinderkleider	aus waschechten Velours, mit und ohne Volants, frische neue Muster	50 Pf bis 3.50
Costumesröcke	aus schwarzen Cheviot m. feinst. Tressen-Besatz, ganz auf Futter	3.75 bis 9.75
Costumesröcke	aus guten schwarzen Satintuch mit hübschen Besätzen, tadellos sitzend, ganz auf Futter . .	6.75 bis 12.50
Costumesröcke	Sportrock aus melierten Stoffen und aus uni. Cheviot u. Tuchen, elegant abgesteppt . . .	1.95 bis 9.50
Costumesröcke	ganz aparte neue Formen, aus den edelsten Stoffen mit vornehmen Besätzen, hochfein sitzend	14.50 bis 33.00
Blusen	aus neuen karrierten Wollstoffen, chic gearbeitet, ganz gefüttert .	3.75 bis 6.75
Blusen	aus modernen Zibeline, Caros, prachtvolle Farbenstellungen, neue Facons	5.75 bis 18.00
Blusen	aus Sammt- und Seidenstoffen, darunter die vornehmst. Modelle	9.75 bis 33.00
Blusen	aus bewährten guten Wasch-Velours, frische neue Muster .	95 Pf bis 3.50

Herren-Paletots	aus neuen, dunkeln und halbhell Herbst- u. Winterstoffen, hocheleg. sitzend,	9.50 bis 16.50
Herren-Paletots	chic verarbeitet, aus melierten u. aus uni Stoffen, Ersatz für Maß,	17.00 bis 25.00
Herren-Paletots	das Beste an Stoffen und Verarbeitung, sitzend wie feinste Maßkonfektion,	26.50 bis 48.00
Herren-Anzüge	aus soliden Forster Buckskin, für derbe Arbeitsanzüge besonders geeignet,	9.75 bis 15.75
Herren-Anzüge	aus allerbesten Stoffen, mit besten Zutaten, vorzüglich sitzend,	16.50 bis 39.00
Gehrock-Anzüge	aus tiefschwarz. Aachener Kammg., Rock- u. Gehrock-Façon, Ersatz für Maß,	33.00 bis 48.00
Loden-Joppen	aus schwerem Winterlod., auch in Faltenfaçons, in div. Farben, ganz gefüttert	4.75 bis 15.00
Knaben-Paletots	ganz gefüttert, für Knaben von 4—11 Jahren, aus dunklem Winterstoff,	Wert 5,— 2.90
Knaben-Paletots	für Knaben im Alter von 3—14 Jahren, aus besten Stoffen, vorzügl. sitzend,	3.50 bis 12.00
Knabenanzüge	für die Schule, hochgeschlossene Facons, aus solidem Zwirnbuckskin,	1.95 bis 6.00
Knabenanzüge	schöne Blusen u. Jacken-Facons, ganz apart gearbeitet, außerordentl. solid,	4.50 bis 13.50
Herrenhosen	aus schwer. Buckskin, als Berufshos. besond. geeign, weil außerordentl. solide.	1.65 bis 4.50
Herrenhosen	aus den besten Stoffen, für eleg. Sonntagshosen besonders geeignet,	5.50 bis 13.50
Arbeitshosen	aus starken Leder- und Zwirnstoffen, dauerhaft gemacht,	1.25 bis 4.50
Knabenhosen	mit Leibchen, aus soliden, gezwirnten Stoffen,	65 Pf bis 1.25
Knabenhosen	aus prima Cheviot, „ bestem Buckskin, „ Kammgarn-Cheviot,	95 Pf bis 2.50
Knabenjoppen	aus Loden. — Knaben-Blusen aus Cheviot und Buckskin in allen Größen,	1.25 bis 4.50
Arbeitshemden	aus gestreiftem Flanell oder aus weißem und ungebleichtem Barchent,	95 Pf bis 1.85

S. Alsberg & Co.

Grösstes Kaufhaus der Stadt. **BIELEFELD** **Grösstes Kaufhaus der Stadt.**

Die Zukunft

legte der in Deutsch Gouverneur Graf G Kol.-Anz. Herrn Do sagte u. a.: Die Z vor allem in der bindungen. Ein kl ziehung bereits mit Mrogoro-Eisenbahn ein Anfang. In A Sache habe ich den umfassenden Wege- gebracht und bereits dieser Beziehung w wesentlichem Einfluß wäre es ferner, we führung der Zivilver Sehr wichtig und wünschenswert wäre in der Besetzung der Burenansiedlung bet die Buren mit den ganz zufrieden sind. bereits angesiedelt, zu. Die Versuche m sich bis jetzt recht gu nicht übertriebene H der Bevölkerung in ring ist. Als ein b Zeichen für den möchte ich noch hin ganze Menge Prei Ausstellung zugefall denkt Graf Götzen vielmehr begibt er Posten zurück.

Aus Provin

△ **Holtfeld,** ordnetenwahl. zember cr. aussche Herren Kolon Upm Nr. 9 hier, findet statt, wobei die 2. A

△ **Kleekamp,** ordnetenwahl. zember cr. ausschei Herren Heinrich Ho möller hier Nr. 7 3. November. statt.

□ **Halle,** 28. Bund.) Wir wo stehenden gebeten: der Frau Witwe B für den hiesigen Bundes statt. Na grüßung der sehr Herrn Vorsitzenden ralsekretär des Evan Licentiat Bräunlich „Wie beseitigen wir gelischen im Deutsch greifenden Beispiele welch herzliches G Liebe vor reichlich Geistlichen und der der evangelischen un sodaß ein Goethe Begeisterung der unseres Vaterlandes aber ist es gekomme zusammengeschmiedet seinem Innern ist d Wer trägt nun d Leider müssen wir dieses Los bereitet tätigkeit und Laub noch Fuß, die gro halten, sondern

Svan

Roma

47)

Eikin wollte Brust arbeitete h aus den geöffnet warm und feucht setzt ließ sie ihn

Da endlich bende hatte nicht zu wehren, der um es bequemer terung zu schaffen den Rock öffnen Anstrengung ab.

„Nicht anrüh nach; er sah, Nur den Kopf u mehr davon zu leiser wurde, bis starrten, die fein fern und ausdru gewaltsames Ate aufbäumte und sachte — und es

Svante schlo und ließ behutsa die Erde gleiten. zu Heiderun hin

Sie stand n beobachtete wie ßen Fingern da herntedertropfte. hervor, trocknete steckte es wieder und her, als wo Spur getilgt sei. Svante ins Her

„Heiderun!“ schütterter Stimm sie aus einem druck einer völli

„Heiderun,“ tot.“

№ 257 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Dienstag, 1. November 1904

Die Zukunft Deutsch-Ostafrikas

legte der in Deutschland auf Urlaub befindliche Gouverneur Graf Götzen dem Mitarbeiter des Berl. Lok.-Anz. Herrn Dannhauer gegenüber dar. Er sagte u. a.: Die Zukunft des Schutzgebiets liegt vor allem in der schnellen Beschaffung von Verbindungen. Ein kleiner Anfang ist in dieser Beziehung bereits mit der Bewilligung des Baues der Mrogoro-Eisenbahn gemacht, doch ist das eben nur ein Anfang. In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache habe ich denn auch einen großen Plan zu umfassenden Wege- und Straßenbauten mit hierher gebracht und bereits eingereicht. Der Aufwand in dieser Beziehung wird sich vollauf lohnen. Von wesentlichem Einfluß auf die schnellere Entwicklung wäre es ferner, wenn mein Vorschlag der Durchführung der Zivilverwaltung Gehör finden würde. Sehr wichtig und für die Verwaltung besonders wünschenswert wäre sodann eine größere Stetigkeit in der Besetzung der Beamtenstellungen. Was die Burenansiedlung betrifft, möchte ich feststellen, daß die Buren mit den ihnen auferlegten Bedingungen ganz zufrieden sind. Mehrere Familien haben sich bereits angesiedelt, weitere kommen neuerdings hinzu. Die Versuche mit der Baumwollenkultur lassen sich bis jetzt recht gut an. Allerdings darf man nicht übertriebene Hoffnungen hegen, da die Zahl der Bevölkerung in den Küstengebieten noch zu gering ist. Als ein besonders erfreuliches und gutes Zeichen für den Aufschwung des Schutzgebiets möchte ich noch hinstellen, daß in St. Louis eine ganze Menge Preise der Deutsch-ostafrikanischen Ausstellung zugefallen sind. — An seinen Rücktritt denkt Graf Götzen nach eigenem Ausspruch nicht vielmehr begibt er sich im Frühjahr auf seinen Posten zurück.

Aus Provinz und Nachbarschaft

△ **Holtfeld,** 30. Okt. (Gemeindeverordnetenwahl.) Die Umwahl der Ende Dezember cr. ausscheidenden Gemeindeverordneten, Herren Kolon Upmeyer Nr. 1 und Kolon Niehoff Nr. 9 hier, findet am Montag, den 7. November, statt, wobei die 2. Abteilung zu wählen hat.

A **Kleekamp,** 30. Okt. (Gemeindeverordnetenwahl.) Die Umwahl der Ende Dezember cr. ausscheidenden Gemeindeverordneten, Herren Heinrich Homann Nr. 1 und Kolon Nagelsmöller hier Nr. 7 findet am Donnerstag, den 3. November, statt.

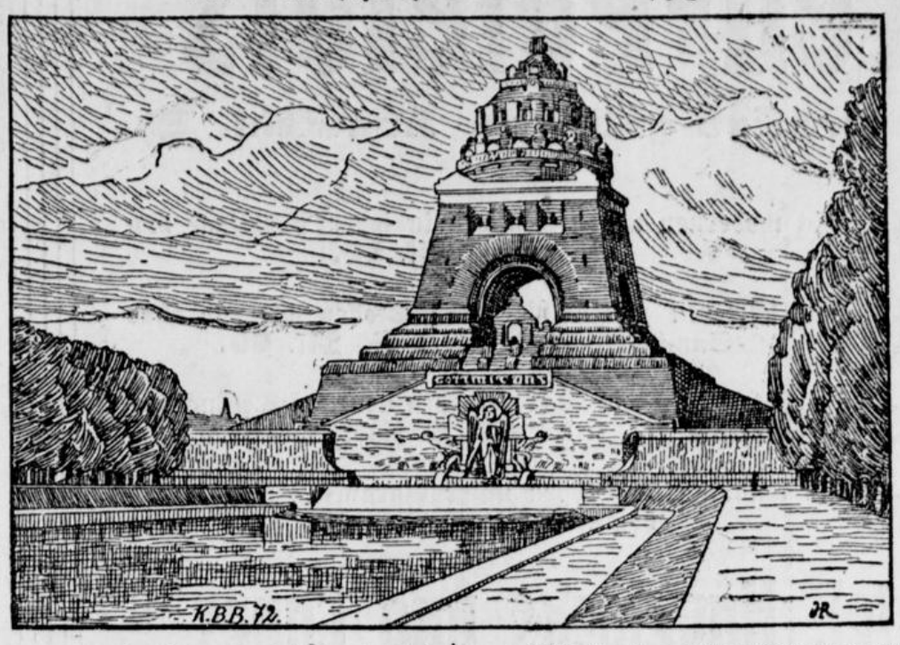
□ **Halle,** 28. Oktober. (Evangelischer Bund.) Wir werden um Aufnahme des Nachstehenden gebeten: Gestern abend fand im Saale der Frau Witwe Brune hier eine Versammlung für den hiesigen Zweigverein des Evangelischen Bundes statt. Nach einer kurzen, herzlichen Begrüßung der sehr zahlreich Erschienenen durch den Herrn Vorsitzenden Pastor Becker ergriff der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Pastor Licentiat Bräunlich das Wort zu seinem Vortrage: „Wie beseitigen wir die Einflußlosigkeit der Evangelischen im Deutschen Reiche?" An wahrhaft ergreifenden Beispielen schilderte derselbe zunächst, welch herzliches Einvernehmen und brüderliche Liebe vor reichlich hundert Jahren zwischen den Geistlichen und der Bevölkerung beider Konfessionen, der evangelischen und katholischen, obgewaltet hätte, sodaß ein Goethe angesichts des Todes mit hehrer Begeisterung der sich nahenden inneren Einheit unseres Vaterlandes gedachte. Wie ganz anders aber ist es gekommen. Zwar haben wir ein fest zusammengeschmiedetes Reich nach außen, aber in seinem Innern ist die Zerklüftung größer, denn je. Wer trägt nun die Schuld an diesem Zustand? Leider müssen wir es bekennen, daß wir uns selbst dieses Los bereitet haben, selbst bereitet durch Untätigkeit und Lauheit. Wir rührten weder Hand noch Fuß, die großen Güter unserer Väter zu erhalten, sondern ließen sie uns rauben durch den Ultramontanismus. Redner schilderte an packenden Beispielen, mit welchen Mitteln derselbe kämpfte und noch jetzt weiterringt, immer fest das Ziel im Auge behaltend, das, was uns das Heiligste und Höchste ist, auszurotten und zu verderben. Gerade die Letztzeit zeigt es uns aufs deutlichste wohin es geht, wenn wir uns nicht aufraffen zum ernsten Kampfe gegen unsere Unterdrücker. Diesem Zwecke dient nun der Evangelische Bund, darum ist es Pflicht eines jeden Evangelischen, dieser Vereinigung beizutreten und dadurch mitzuwirken an der glorreichen Zurückeroberung unserer alt ererbten heiligen Güter. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seine herrlichen Ausführungen. Herr Rechtsanwalt Staudacher forderte sodann alle Anwesenden auf zur tatkräftigen Agitation und widerlegte alle ernsten und leichtfertigen Bedenken, die diesem oder jenem noch den Beitritt verwehrten. Was ernste Arbeit vermag, bewies Herr Kantor Ebel-Dissen an dem dort erstandenen Verein, der sich in kurzer Zeit von 40 auf 100 Mitglieder erhöht hätte. Sein Wunsch ging dahin: Mögen die überall neu entstehenden Vereine gute nachbarliche Beziehungen zu einander pflegen und sich gegenseitig stützen und kräftigen zu dem hehren Werke. Herr Licentiat Bräulich berichtete sodann noch Ernstes und Heiteres aus seinen Erlebnissen in Oesterreich und Deutschland, und die Ausdrücke herzlicher Teilnahme, der Entrüstung, des Beifalls bewiesen, wie seine Ausführungen die Gemüter der Versammelten ergriffen. Nach kurzer Schlußansprache des Herrn Pastor Becker schieden die Teilnehmer. Möge der reichlich ausgestreute Same ebenso reichliche Frucht zeitigen!

* **Soest,** 31. Okt. (Evangelisches Fürsorgeheim.) In einer Konferenz von Herren und Damen aus verschiedenen Städten der Provinz Westfalen wurde die Gründung eines Versorgungshaus-Vereins für Westfalen vollzogen. Der Verein bezweckt, durch den Ankauf eines größeren Grundstücks in oder bei der Stadt Soest ein Fürsorgeheim zu errichten; darin soll gefallenen evangelischen Mädchen eine Zufluchtsstätte geboten werden. Als Vorsteherin des Hauses ist Frau Regierungsrat Ramkoff gewählt. Die Kosten sollen durch freiwillige Liebesgaben gedeckt werden. In der Rheinprovinz gibt es bereits 4 solcher evangelischer Anstalten. Nun soll Westfalen das 1. evangelische Versorgungshaus in Soest erhalten.

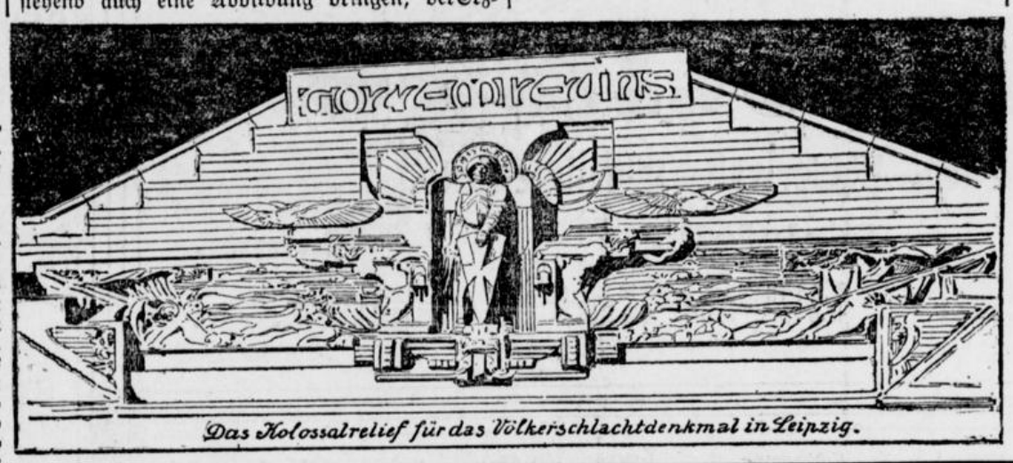
* **Essen,** 31. Okt. (Wurmkrankheit.) Bei den Reservisten, die sich jetzt massenhaft wieder zum Bergbau meldeten, wurde in vielen Fällen Wurmkrankheit konstatiert. Sie waren wurmbehaftet zum Militär eingezogen worden und hatten ihre Dienstzeit abgeleistet, ohne zu wissen, daß sie von der Krankheit befallen waren. Der Mülheimer Bergwerksverein hat in seiner Arbeiterkolonie eine besondere Station für Wurmkranke eingerichtet. Die Verwaltung hat einen eigenen Arzt zwecks Behandlung der Wurmkranken angestellt.

* **Bonn,** 31. Okt. (Fahrkartenfälschung.) Außer dem hier verhafteten Faktor einer Kunstdruckanstalt, wurde, laut Köln. Volksztg., in Sachen der Fahrkartenfälschung am Donnerstag abend in Köln ein Schalterbeamter verhaftet, der die gefälschten Fahrkarten, meistens solche 1. und 2. Klasse, verkauft hatte. Eine größere Anzahl gelbweißer Kartons zur Herstellung von Fahrkarten 1. Klasse wurde noch vorgefunden. Der hier verhaftete Faktor ist der Sohn eines Eisenbahnbeamten

Das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig



Von dem deutschen Patriotenbund wird, wie bekannt, zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig auf dem Schlachtfelde selbst ein Denkmal errichtet, dessen Grundsteinlegung bereits am 18. Oktober 1901 erfolgte. Inzwischen wurde rastlos an dem großen Werke weitergearbeitet und man hofft, zur 100jährigen Wiederkehr der großen Befreiungstage die feierliche Enthüllung vornehmen zu können. Der Entwurf zu diesem weithin ragenden Zeichen deutscher Kraft und Einheit stammt von dem genialen Professor Bruno Schmitz in Berlin, der auch der Erbauer des Kyffhäuser-Denkmals ist. Auf einem mächtig breiten und wuchtig angelegten Unterbau erhebt sich in stumpfer Pyramide der Aufbau aus Quadern, der oben von einer mächtigen Krone abgeschlossen wird. An der Stirnseite des Unterbaues dieses Riesenmonumentes steht auf einem Kolossalrelief, von dem wir nebenstehend auch eine Abbildung bringen, der Erzengel Michael mit gezücktem Schwert in Ritterrüstung; rechts und links von ihm erinnern Titanengestalten, Kriegsfurien, die den Arm mit lodernder Fackel über viele Leichen Erschlagener recken, an die Schreckensszenen des Krieges. Das Modell dieses Reliefwerkes stammt nach einem Entwurf des eigentlichen Schöpfer des Denkmals, Prof. Schmitz, von dem Breslauer Bildhauer Prof. Behrends. Der mittlere Teil des Denkmals enthält eine offene Halle mit vier Kolossalstatuen, Gestalten aus der deutschen Vorzeit; der hierauf aufgesetzte obere Kuppelraum zeigt in seinem hohen Deckengewölbe ein winterliches, gewaltiges Frescogemälde, welches Szenen aus der deutschen Geschichte darstellt. Auf einem um dieses Bild herumlaufenden Fries sind die Worte des Freiheitssängers Ernst Moritz Arndt angebracht: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte."



Das Kolossalrelief für das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig.

Kaufe „Fay's Sodener!"

Das ist in dieser Jahreszeit der wichtigste Imperativ! Kaufe Fays Sodener, denn du bist nie vor Erkältungen sicher, kaufe Fays Sodener, denn du weißt nie, wann du sie nötig haben wirst, kaufe Fays Sodener, denn die schützen dich vor all den Erkältungen, die sie, wenn erst vorhanden, bekämpfen. Also präge dirs ein und vergiß es nie: Kaufe Fays Sodener! Die Schachtel zu 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben. 24724

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

47) (Nachdruck verboten.)

Eikin wollte ihre Hand wegstoßen, seine Brust arbeitete heftiger. Ein Blutquell brach aus den geöffneten Lippen und überrieselte warm und feucht des Mädchens Hand. Entsetzt ließ sie ihn frei und richtete sich auf.

Da endlich trat Svante herzu. Der Sterbende hatte nicht mehr die Kraft, dem Arm zu wehren, der sich unter sein Haupt schob, um es bequemer zu betten und ihm Erleichterung zu schaffen. Als ihm aber Svante auch den Rock öffnen wollte, wehrte er mit letzter Anstrengung ab.

„Nicht anrühren!" gurgelte er. Svante gab nach; er sah, daß hier doch alles umsonst war. Nur den Kopf unterstützte er ihm, der nichts mehr davon zu spüren schien bis das Röcheln leiser wurde, bis die haßverzerrten Züge erstarrten, die feindselig blickenden Augen gläsern und ausdrucksvoll wurden. Ein letztes, gewaltsames Atemholen, das den Oberkörper aufbäumte und einen neuen Blutsturz verursachte — und es war vorbei.

Svante schloß die unheimlichen Augen und ließ behutsam den Kopf des Toten auf die Erde gleiten. Dann stand er auf und sah zu Heiderun hinüber.

Sie stand noch an derselben Stelle und beobachtete wie eine Irre, wie ar ihren weißen Fingern das rote Blut ins grüne Moos herniedertropfte. Dann zog sie ihr Taschentuch hervor, trocknete sich bedächtig die Hand ab, steckte es wieder ein und drehte die Hand hin und her, als wolle sie prüfen, ob auch jede Spur getilgt sei. Ihr stilles Gebahren schnitt Svante ins Herz.

„Heiderun!" rief er sie an, mit tief erschütterter Stimme. Sie sah auf, als habe er sie aus einem Traum geweckt, mit dem Ausdruck einer völlig Geistesabwesenden.

„Heiderun," sagte er noch einmal, „er ist tot."

Sie fröstelte, als schaudere ihr vor sich selber. Dann schlang sie die Hände ineinander.

„Nun bin ich eine Mörderin," sagte sie mit entsetzlicher Ruhe und sah den Toten ausdruckslos an.

Ja, eine Mörderin, eine Verbrecherin, eine Friedlose. Um seinetwillen. Nun wußte er, wozu er ihr das Leben gerettet hatte.

„Heiderun!" rief er außer sich. „Warum hast Du das getan! Warum hast Du ihm nicht seinen Willen gelassen!"

„So wäre jetzt ein anderer tot!" sagte sie und sah ihn mit einem irren Lächeln an.

Ihm graute vor ihr; er begann für ihren Verstand zu fürchten.

„Und nun brauche ich auch nicht davon zu laufen und nicht sein Weib zu werden!" sagte sie weiter, und das schreckliche Lächeln hatte jetzt beinahe etwas Triumphierendes. — „Nun kann ich hier bleiben!"

„Heiderun! Um Gottes willen! Du redest irre! Darum hast Du es doch nicht getan! Darum doch nicht! Sage doch, nicht wahr, darum nicht?!"

Der Ton tiefer Herzensangst in seinen Worten brachte sie zu sich. Es trat wieder Besinnung in ihre Augen und ein tiefer, heiliger Ernst.

„Nein," sagte sie nach langem Schweigen. „Darum nicht."

Er atmete auf, als sei eine Zentnerlast von ihm genommen. Dann strich er sich die Haare aus der Stirn und wandte sich dem Nächstliegenden zu.

„Tut mir den Gefallen, Heiderun," sagte er, wieder in den fremderen Ton zurückfallend, „geht hinunter und schickt mir zwei Männer mit einer Tragbahre herauf. Wartet dann auf mich, bis ich mit ihnen herunterkomme."

Aber Heiderun zögerte und sah ihn an wie ein ängstlich bittendes Kind.

„Wenn es Euch gleich ist, Herr, dann möchte ich lieber hier bleiben, indes Ihr hinuntergeht. Bedenkt—" Er verstand sogleich.

„Wie Ihr wollt. Aber hier oben ganz allein — werdet Ihr es können?"

„Alles," sagte sie. Sie setzte sich auf einen Stein am Wege, verschränkte die Hände um die Kniee und sah den Toten traurig an.

Gewaltsam riß er sich los von ihrem jammervollen Anblick und ging den Weg vollends hinunter, ohne sich auch nur noch einmal umzusehen, langsam, als trüge er eine schwere Last.

24. Kapitel.

Er war schon lange ersehnt und viel gesucht worden, denn Knut Ohlsen lag im Sterben.

Als er das Krankenzimmer betrat, kniete Borghilde neben dem Bette ihres Gatten und trocknete ihm den Todesschweiß von der Stirn. Sie sah dankbar zu dem Sohne auf und rückte ein wenig zur Seite, damit er Platz hatte neben seinem Vater.

Knut Ohlsen hatte sich in wenigen Stunden furchtbar verändert. Seine Lebenskraft konnte den Kampf gegen den unerbittlich nahenden Feind nicht mehr fortführen. Sein Gesicht war gelb und eingefallen, seine Augen schon halb lichtlos. Mit ihrer letzten Kraft sahen sie das blasse Weib an, trauernd und liebevoll, als möchten sie ihr vieles abbitten.

Svante sah, daß er hier fürs erste nicht würde abkommen können. Er konnte aber auch nicht Heiderun stundenlang warten lassen.

„Ich komme gleich wieder, Mutter," sagte er leise. „Ich habe nur noch einen dringlichen Auftrag auszurichten."

Er ging hinaus, rief zwei seiner zuverlässigsten Leute von der Arbeit, teilte ihnen das Notwendige mit und schickte sie hinauf, den Toten zu holen. Dann ging er zu seiner Mutter zurück.

Getreulich standen sie einander in der letzten schweren Stunde bei. Knut Ohlsen hatte eine große Unruhe; er hätte gern noch viel gesagt, was ihm am Herzen lag — er konnte es nicht mehr. Suchend und bittend ging sein Blick zu dem Sohn hinüber, von dem er im Leben so wenig gehabt hatte.

„Svante," stammelte er undeutlich, mit äußerster Anstrengung, und seine Augen wendeten sich mit beschwörendem Ausdruck von ihm auf sein Weib, „Deine Mutter —"

Er kam nicht weiter, aber Svante verstand auch das wenige. Einem natürlichen Impulse folgend wollte er statt aller Antwort den Arm um seine Mutter legen, aber der schon erhobene sank ihm wieder herab. Der Kranke sah ihn mit peinvoller Unruhe, mit ängstlichem Drängen, eine lange, schreckliche Weile an. Dann verließ ihn die Besinnung und kam nicht wieder, bis kurz darauf auch das Leben entschwunden war.

Svante saß stumm und in sich gekehrt am Sterbebette neben seiner bitterlich weinenden Mutter. Er beneidete sie um diese Tränen, um die Fähigkeit, ungestört hingeben zu können. Seine Gedanken wechselten rastlos zwischen all den verschiedenen Empfindungen, die ihn zerrissen. Er fand weder Zeit noch Worte, den tiefen Schmerz der Vereinsamten durch treue Kindesliebe zu lindern.

Dann hörte er die Männer mit der Bahre ins Haus kommen und Heiderun gedämpfte Stimme kurze Anordnungen geben. Nun stand ihm noch das schwerste bevor.

Leise erhob er sich und ging mit zögernden Schritten hinaus; Borghilde merkte es nicht; wenigstens versuchte sie nicht, ihn zu halten.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Berufshindernis. Barbier (zu einem sich vorstellenden Lehrling, der bereits bei einem Schlächter in der Lehre stand): „Warum bist Du von der Metzgerei weggegangen?"

Lehrling: „Weil ich kein Blut sehen kann!"

Barbier: „Ja, mein lieber Freund, wenn Du kein Blut sehen kannst, kann ich Dich auch nicht gebrauchen!"

Herren-Paletots

in unübertroffen grösster Auswahl.

Herbst-Paletots in modernen neuen Mustern in jeder Preislage von Mk. **12** bis Mk. **50.**

Winter-Paletots in schweren und halbschweren Stoffen mit und ohne Samtkragen von Mk. **9** bis Mk. **60.**

Regen-Paletots (Ulster) in Wolle, in den neuesten Dessins von Mk. **15** bis Mk. **48.**

Regen-Paletots in gummierten Stoffen unter Garantie. Wasserdicht von Mk. **16** bis Mk. **40.**

Pelerinen-Mäntel, Havelocks und Capes

imprägniert (wasserdicht), in jeder Preislage. 27735

Moderne Anzüge und Hosen

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Sämtlichen Paletots mit Samtkragen werden Stoffkragen gratis beigefügt.

Alle Preislagen sind in sämtlichen Größen vorrätig, so daß die **kleinste, stärkste Figur,** sowie die **grösste, schlankste Figur** ebenso **grosse Auswahl gut Passendes** findet, wie eine **Normalfigur.**

H. Hettlage

Bielefeld, Niederwall, Jahnplatz-Ecke.

Münster. **Bielefeld.** **Hamm.**

Westfalens grösste u. billigste Konfektionshäuser.



Zum Anlegen aller Art Gärten
27765 empfiehlt sich 1,267
W. Humboldt,
Landschaftsgärtner,
Bielefeld, Detmolderstr. 68.

Am heutigen Tage eröffnete ich neben meiner Bäckerei und Konditorei ein

Kolonialwaren-Geschäft.

Ich empfehle sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität zu billigen Preisen.

Um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens bittend 27779

zeichne hochachtungsvoll

Emil Müller,

Bürgerweg 16, vis-à-vis dem Klösterchen.

Schwarzer

Ofen-Lack.

wohlriechend,

trocknet in wenigen Minuten, ohne unangenehmen Geruch. (25640,257

Ausgewogen und in Flaschen à 30 Pfg.

Felix Battig.

Wer? *25281 ,263

erhielt noch keine Hilfe gegen

‚Zuckerkrankheit'

der wende sich zur Erhaltung kostenfreier Nachricht an Apotheker Lindner, Dresden-A. 16.

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte d. ‚Vakanzenpost' i. München.

Achtung!

Empfehle mich zum Platten und Fliesen ansetzen, sowie ausmauern und reinigen der Oefen. Auch sämtliche Reparaturen an Häusern führt billigst aus. [25082,306

Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstraße 3.

Darlehen an wirklich reelldenk. sofort. Schneeweiß, Berlin, Invalidenstr. 32. Rückp.



✶ Kunst-Anstalt ✶

für Photographie und Vergrösserungen

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,

Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Empfehle
soeben eingetroffene diesjährige

Frucht- u. Gemüse-Konserven

aus der Konservenfabrik **Albert Rehse Sohn, Wülfel** vor Hannover, in bekannt bester Ware und reeller Packung zu billigen Preisen. *27789

H. Wemhoff,
Goldstraße 3. Fernruf 764.

Diese Woche!

Ziehung 4. u. 5. Novbr. zu Berlin.
15. Lotterie der Commission für Trabrennen.

Berliner Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 ₰.

Pferdegew. günstig verkäuflich gegen **Baar-Geld.**

6039 Gew. Gesamtwerth **100,000** Mark

10000, 6000, 5000, 4000

2 à 3000 = 6000	2 à 1000 = 2000
5 à 2000 = 10000	2400 à 15 u. 10 = 26000
6 à 1500 = 9000	3600 à 5 M. = 18000

20 Fahrräder = 4000. Lose versendet Generaldebit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Lose in Bielefeld bei W. Knehans, Viktoriastr. 1.

Stadttheater.
Dienstag, d. 1. November 1904.
Zweites u. letztes Gastspiel der Frau Maria Reisenhofer vom Residenztheater in Berlin.
(Zum ersten Male!)
Die sittliche Forderung.
Komödie in 1 Akt von O. E. Hartleben.
Untreu.
Komödie in 3 Akten v. R. Bracco. Deutsch von Otto Eisenschütz.
Erhöhte Kassenpreise.
Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch (zum letzten Male): **Der Strom.** '27709
Drama in 3 Akten v. Max Halbe.



Theater Gläser mit Leder-Etui von M. 8 an.

E. Wittmeyer, Optiker, Obernstraße 2.

Städt. Orchester

Mittwoch, den 2. November nachmittags 4 Uhr:

Gesellschaftskonzert

auf dem **Johannisberg.**

Vorverkaufskarten gelten.

Restaurant u. Konzerthaus

„Zur Neustadt".

H. Schooss.

Dienstag, 1. November 1904:

Konzert,

des neueingetroffenen Damen-Orchester **„Marelly"**
5 Damen 1 Herr.

Gemüse- und Frucht-Konserven

in nur feinster Qualität, reelle Packung, große Auswahl. *27181,280

Hermann König Nachf.
Gold- und Hagenbruchstr.-Ecke.

Fette j. Hafermast-Gänse,
8—12 Pfd. schw., à Pfd. 45 Pfg. sauber gerupft, vers. 127692
Kropat, Geflügel-Mastanstalt,
Pokraken, Ostpr.

Verp. frei! Geg. Nachn. f. sage u.

! Schreibe 3 Mk. !

1 Dos. ca. 25—30 Rollm.
1 Dos. ca. 20—30 marin. F.-Heringe,
2 Pfd. best. Sardellher.,
1 Dos. fff. Anchovis C.
20 Bückl., 1 F. Kochb. z.
40 Brath. u. Sprott. u.
1 ganz fett. Rauchaal
Degeners Conservfabr.
v. 1881 Swinemünde A 15.

Dreitägl. frisch fette **Rauchale!**

½ Pfd. fff. Rauchlachs!
1 Dos. ff. Oelsardinen
2 Pfd. beste Sardellher.
1 Dos. ff. Aal in Gelee
1 Dos. extra ff. Anchov. C
1 Dos. ca. 20—30 F. Delikather.
1 D. fff. grät. Bismher. z
60 Brathr. Bückl. Sprot. u. 1 F. Kochb. ! 12 Sort 4½ M. geg. Nchn. ! Verp. frei.
Degeners Conservfabr.
Swinemünde A 15. Mit noch 1 Dos. Hummer 5½ Mk.

Musche's

Blumen-Dünger

Beste Nahrung für Topfgewächse, Blumen- und Blattpflanzen. Kräftigste Entwickelung der Pflanzen, prachtvolle Blumen-Entfaltung. Schachteln a 40 und 20 Pfg.

Felix Battig.

24728,292'



für jedes Alter passend, solide, gute Qualitäten, empfiehlt 16278

Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15
Fernsprecher 661



Heute und morgen erhalte:

Lebendfrische Knurrhähne
à Pfd. 15 Pfg.
Feinste Norderneyer Schellfische, Schollen, Rotzungen, Zander, Ia. Steinbutt
à Pfund 75 Pfg.

L. Jacke.
t27809 Markt 6.



Blank's Schnittmuster
— mit genauen Anweisungen — ermöglichen es selbst Laien, elegantpassende Kleider anzufertigen und werden von der Damenwelt, speziell auch von Schneiderinnen, glänzend begutachtet. — Zur Auswahl von Modellen verlange man jeden Monat das reich illustrierte
Blank's Modenblatt gratis
bei:
Georg Siepe
Bielefeld, am Markt 7.

Hypotheken - Gelder

zur ersten und zweiten Stelle zu 3½—4 % Zinsen zu vergeben. Offerten unter 27676 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t27676,227

Beteiligung

gesucht von erfahr., durchaus tücht. Kaufm., außergewöhnl. Arbeitskraft, mit ca. 10 Mille an gutem Unternehmen. Off. unter L 27604 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *259

e
iesjährige
e-Konserven
nfabrik
ifel vor Hannover,
reeller Packung zu
*27789
hoff,
Fernruf 764.

he!
. zu Berlin.
ir Trabrennen.
11 Lose 10 ℳ
rto u. Liste 20 ₰
-Geld.
00 Mark
0,4000
000 = 2000
u. 10 = 26000
5 ℳ = 18000
rsendet Generaldebit
Berlin,
Breitestr. 5.
müller.
Lose in Bielefeld bei W. Knehans, Viktoriastr. 1.

Musche's
lumen-Dünger
Beste Nahrung für Topfgewächse, Blumen- und Blattpflanzen. Kräftigste Entwickelung der Pflanzen, prachtvolle Blumen-Entfaltung
chteln a 40 und 20 Pfg.
elix Battig.
24728,292

jedes Alter passend,
olide, gute Qualitäten,
pfiehlt
Baby-Bazar
rm. Sauerland
Gebrenberg 15
nsprecher 661.
te und morgen erhalte:
endfrische Knurrhähne
à Pfd. 15 Pfg.
einste Norderneyer
Schellfische,
ollen, Rotzungen,
Zander,
Ia. Steinbutt
Pfund 75 Pfg.
L. Jacke.
09 Markt 6.

lank's Schnittmuster
mit genauen Anweisungen — möglichen es selbst Laien, egantpassende Kleider anzufertigen und werden von der amenwelt, speziell auch von hneidekünnen, glänzend begutachtet. — Zur Auswahl von Modellen verlange man jeden Monat das reich illustrierte
lank's Modenblatt gratis
bei:
Georg Siepe
Bielefeld, am Markt 7.

potheken - Gelder
ersten und zweiten Stelle
½—4 % Zinsen zu ver-
n. Offerten unter 27676
ie Expedition der Westfäl.
ung. t27676,327
Beteiligung
ht von erfahr., durchaus
Kaufm., außergewöhnl.
itskraft, mit ca. 10 Mille
gutem Unternehmen. Off.
r L. 27604 an die Exped.
estfäl. Ztg. '259

Damen-Hüte
in sehr aparter und nicht alltäglicher Ausführung zu wirklich billigen Preisen offeriert
Carl Hartmann
36 Obernstrasse 36
127810,259

Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.
Mit Rauch-Reinigung von giftigen Verbrennungsgasen
D. R. P. 145727
D. R. P. 68648.
nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.
Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 243

II. Philharmonisches Konzert.

Freitag, 4. November 1904, abends 8 Uhr, im Stadttheater.

Solist: Viola-Virtuos Hans Lange (Konzert v. Goldmark)
H-Moll-Symphonie von Fr. Schubert.
Lustspiel-Ouverture von Kleemann.
(Neu!) Phaeton von Saint-Saëns.
Waldweben von Rich. Wagner.

Einzelkarten und Abonnements auf 5 Konzerte (Dir. Tr. Ochs) bis II. Rang 1. Reihe in Selle's Buchhandlung. Alle übrigen Plätze bei Rudolf Fiedler, Alter Markt, und an der Kasse.
,27584,260 **Traugott Ochs.**

Zu verkaufen.

Eine in hiesiger Gegend gelegene
Wassermühle,
verb. mit **Sägewerk** und **Drescherei,** mit guter Kundschaft, nebst **Wohnhaus, Mühlengebäude, Lagerschuppen** und **Grundstücken** steht preiswert zum Verkauf.
Reflektanten, welche über 30—50 000 Mark verfügen wollen schriftliche Anfragen unter N O 27760 an die Exped. der Westfäl. Ztg. einsenden.

Bernhardiner,
Prachtexemplar, billig zu verkaufen. !27548,257
L. Osthushenrich.

Bauplätze,
darunter 1 Eckplatz, sind in der Nähe der Johanniskirche billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter 27485 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !257

Nähmaschinen,
größere Partie gebrauchte, ebenso ganz neue, welche auf dem Transport etwas gelitten haben, werden um zu räumen, sehr billig verkauft.
August Hagemeier,
t26598,307 Niederwall.

Säulen-Ofen,
von **außen** heizbar, zu verkaufen. Obernstr. 9. *27747

Damenrad
umständehalber billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. !257

Bauplatz
an der Hauptstraße in **Lemgo,** von 3 Straßen umgeben, besonders für Geschäftshäuser sehr geeignet, ca. 2000 qm groß,
zu verkaufen.
Offerten u. **S. R. 27777** a. d. Exp. der Westfäl. Ztg. ,269

Zu kaufen gesucht.
Suche per sofort oder später ein gutgehendes
Restaurant
zu kaufen oder zu mieten.
Offerten unter C. C. 27706 erbeten an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !

Miet-Gesuche.
Gesucht z. 1. April 1905 **Wohnung** von 6 Räumen (inkl. Küche), **abgeschl. Etage,** in **ruhigem** Hause. *27757
Frau Geheimrat **Nitzsch,**
Ellerstraße 27.

Brautpaar
sucht zum 1. April 1905 eine
hübsche Wohnung
bestehend aus 4 Räumen.
Offerten mit Preisangaben unter C. S. 27707 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. ! 263

Vermischte Anzeigen.
Damen-Handarbeiten
127766
in allen Arten, Stoffe u. Stickmaterial empfiehlt
C. Bräumig,
Obernthorwall 27.
Vorzeichnen von Handarbeiten u. Brandmalerei.

Danksagung.
Für die mir aus Anlaß meines 25jährigen Jubiläums so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten, namentlich seitens meiner Kollegen und der Arbeiter der Abteilungen D. u. R. der Firma vorm. Dürkopp u. Ko. sage hierdurch meinen
herzlichen Dank.
Wilh. Förster.

Unserm Mitarbeiter
Carl Holtmann
zu seiner am heutigen Tage stattfindenden
silbernen Hochzeitsfeier
die besten i27754
Glück- u. Segenswünsche.
Bielefeld, den 1. Nov. 1904.
Die Arbeiter
der Firma
F. W. Lohmann.

Kaufmann
empfiehlt sich während des Abends zum Beitragen der Bücher und sonstigen schriftl. Arbeiten. Off. unter 27788 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Familien-Nachrichten.
Unser lieber
Hermann-August
wurde uns nach wenigen Tagen heute morgen wieder genommen.
Bielefeld, 31. Oktob. 1904
Dr. med. Buddeberg und Frau
Karoline, geb. Brinkmann.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim **Tode** unserer lieben Gattin u. Mutter sprechen wir hiermit allen Bekannten unsern *27743
herzlichsten Dank
aus. **Hermann Heibrock nebst Familie.**

Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft im Alter von 81 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater u. Schwiegervater, der Schneidermeister
Joh. Jac. Schneider.
Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Senne I, d. 31. Okt. 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 3. Nov. d. J., nachmittags, von der Leichenhalle des Gütersloher Kirchhofes aus statt. *27790

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Herrn hat es gefallen, heute morgen unsern lieben, kleinen
Wolfgang
im Alter von 5 Monaten wieder zu sich zu nehmen.
Bielefeld, den 31. Oktober 1904.
Werner Bertelsmann und Frau
Martha geb. Bansi. *27772

Gestern morgen um 7 Uhr entschlief sanft nach langem, in Gott ertragenem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter u. Grossmutter
Wwe. Katharine Kamp
geb. Johannkamp
im 84. Lebensjahre.
Wir teilen dies Freunden und Bekannten mit und bitten um stille Teilnahme
Hermann Kamp.
Johanne Kamp geb. Johannkamp.
Brockhagen, 1. November 1904.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt. '27718
Vorfeier im Trauerhause 1 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unsers guten Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. i27749
Familie Diekmann.

Kauf-Gesuche.
Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Welle 1. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??
Tisch,
ca. 115×75 ctm, zu kaufen gesucht. Offert. unt. A. S. 27734 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg. !

Verkäufe.
Heringe,
per Dutzend 30 Pfg. August Drawe, Kaiserstr. 5. t27632
Schuhwaren.
Den Rest meines Lagerbestandes verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen. W. Meyer, Schuhmachermeister, Schulstraße 13. Sonntags geschlossen. *27438,259
Zwiebeln,
feinste, haltbare Ware, Pfund- und Sackweise. Fr. Riemeier. (27470,260
Sofa,
gebrauchtes, steht billig zum Verkauf. Wo? sagt d. Exp. d. Westfälisch. Ztg. (27658,257
Tresenaufsatz
billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. der Westf. Ztg. (27726
Plüschgarnitur,
Sofa und zwei Sessel, werden billig abgegeben. Von wem? sagt die Expedition der Westf. Zeitung. (27748,259
1,1 silb.
Wyandottes, blutfremd, billig zu verkaufen, tausche Kartoffel oder Stroh dafür ein, daselbst ein Pudel, 6 Monate alt zu verkaufen. Näheres Gellershagen 87, Jöllenbeckerstraße.
Ofen,
gut erhalten, zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstraße 65, Ecke Arndtstraße. !27738,259
Vertikow,
gut erhaltenes, billig zu verkaufen. Fehrbellinerstr. 7. t27710
Petroleum:
Hängelampe, gut erhalten, zu verkaufen. Arndtstr. 4 part. !27731
Treppe,
7 Stufen, zu verkaufen. Obernstraße 9. '27746
Kastenwagen
gut erhalten, billig abzugeben Hohenzollernstr. 16. f27727

Aepfel
gute Winterware Ctr. 4,75 M. empfiehlt Geschw. Vogelsang Niedernstr. 14. f27802,261
Schellfische
sehr billig empfiehlt Geschw. Vogelsang Niederstraße 14. f27403,261
Krankenweine
in nur guter Qualität empf' Geschw. Vogelsang. f27804,261
Oefen.
GebeReg.-Füllöfen, Irisch. Oefen wegen Umbau meines Ladens spottbillig ab, bei Barzahlung 10% Rabatt. Fritz Schröder, Jöllenbeckerstr. 29. ?27806,266
Colonialwaren
in nur bester Ware empfehle billigst. Geschw. Vogelsang. f27809,261
Schellfisch,
Schollen, lebend frisch. C. Reinke, Notpfortenstraße 11. ?27800

Stellen-Gesuche.
Frau,
zuverlässige, sucht Stellung für Stundenarbeit oder Geschäftsstelle zu reinigen. Heinrichstraße 17, 2. Etage. 27725
Junges
Mädchen sucht Stelle als Stütze ohne gegenseitige Vergütung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. i27784
Mädchen,
durchaus erfahren, sucht Stellung, am liebsten zur Führung eines kleinen Haushalts auf bald oder später. Off. u. K T. postl. Vlotho. !27786
Stundenfrau,
zuverlässige, sucht Stellung. Spindelstraße 64. !27741
Frau
sucht Stundenarbeit für des Morgens. Breitestr. 27a f27721
Kaufmann,
in Buchführung sowie allen weiteren Kontorarbeiten erfahren, sucht für die Abendstunden Beschäftigung. Off. u. 27799 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Offene Stellen.
Schneidergesellen
sofort gesucht. Ad. Hofmeister, Rentelstraße 4. 27717
Abonnentensammler
sucht F. Woller, Ulmenstr. 9a.

Mädchen *27568
von 14—15 Jahren für kleinen Haushalt gesucht. Frau Schöngarth, Herforderstr. 130. ,257
Hemden-Plätterin
auf sofort gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstraße 16. i27481,273
Hand:
und Lehrmädchen auf sofort od. später gesucht. Wo? sagt die Exped. der Westf. Ztg. (27691
Laufmädchen
gesucht. Niedernstraße 14, Stickgeschäft. t27797
Arbeitsbursche,
kräftiger, stadtkundiger, wird für halbe Tage gesucht. Zu melden Goldbach 63 III. !27791
Laufbursche
im Alter von 14—16 Jahren gesucht. Tarneden & Bohle, Niedernstr. 26. '27696
Laufbursche
von 14—16 Jahren ges. Obernstraße 9. '27748
Mädchen,
jüngeres, welches auch im Geschäft behilflich sein muß, sofort gesucht. Ritterstraße 25. 27750'
Schulmädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Frau Humboldt Neumarkt 11b f27719

Miet-Gesuche.
Wohnung,
abgeschlossen, 4 bis 5 Räume, 350—400 Mk. von kleiner Familie gesucht. Offerten unt. 27688 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t27688
Wohnung,
3 Räume, zum 1. April 1905 zu mieten gesucht. Herforder-, Jöllenbecker- oder Schulstraße bevorzugt. Off. unter 27611 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t27611

Zu vermieten.
Herrenwohnung,
Parterre, frdl. möbl., Nähe Post und Bahn, zu vermieten. Kaiser Wilhelmplatz 13. *26407
Freundlich
möbl. Zimmer mit voller, guter Pension zu vermieten. Auch können sich noch einige Herren am guten, bürgerl. Mittags- und Abendtisch beteiligen. Fr. Rolfsmeyer, Ritterstr. 45. *27502,257

Zimmer,
freundlich möbliert, per 1. Nov. frei. Gehrenberg 5, II. ,257
Freundlich
möbliertes Zimmer zu vermieten. Obernstraße 13 I. ?27372,270
Wirtschaft.
Großes, schön eingerichtetes Lokal, von Bielefeld aus leicht erreichbar, für jeden Sonntag und für kleinere Festlichkeiten zu vermieten. Offerten unter Lokal 27603 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '257
Wohnung,
nach der Dammstraße zu belegen, ist p. sofort oder später zu vermieten. Damm 3. *27440,259
Zimmer,
groß und schön, möbliert, mit Morgenkaffee in der Nähe der Bahn u. Post, per sofort zu vermieten. Kaiserstraße 48, 2. Etage. t27274,257
Wohnungen,
zwei, abgeschlossen, je 5 Räume, per sofort oder später zu vermieten. Ehlentruppverweg 18. 27283,257'
Wohnungen
von 3, 4 und 5 Räumen mit Zubehör umständehalber sofort oder später in der Mellerstraße zu vermieten. Näheres Herforderstr. 206. *27569,261
Kost
und Logis für junge Leute frei. Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitg. !27517,257
Wohn:
und Schlafzimmer für einen auch 2 Herren direkt am Alten Markt zu vermieten. Wo? s. die Expedition der Westfälisch. Zeitung. (27657,257
Gutes
Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. Preis 10 Mark. Näheres in der Expedition der Westf. Zeitung. (27723
Zimmer
zu vermieten. Monatl. 12 Mk. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung. (27713
Zimmer,
möbliert, an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten. Nachzufr. in der Exp. der Westf. Ztg. (
Zimmer,
einfach möbliertes, an anst. Handwerker sof. zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (27756

Junger
Herr findet angenehme, billige Wohnung mit guter, bürgerl. Kost im Mittelpunkt der Stadt, Nähe des Oberntorwalls. Näh. in der Expedition der Westf. Zeitung. (27775
Herrenwohnung,
freundlich möbliert, mit voller Pension, per sof. zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfälischen Zeitung. (27758
Zimmer,
einfach möbliert, für junge Mädchen, zu vermieten. Näh. Exped. der Westfäl. Ztg. (27768
Zimmer,
einfach möbliert, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung. (27753
Großes
Zimmer mit Ofen frei. Bleichstraße 20. 27716
Zimmer,
freundlich möbliert, Nähe der Post und des Niederntors zu vermieten. Brüderstraße 15.
Zimmer,
möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Alleenstraße 17.
Wohnungen
im Preise von 720, 480, 360 u. 300 Mk. sofort oder per April zu vermieten. Schlüter, Hermannstraße 38. 27751,267
Fein
möblierte Zimmer abzugeben. Siekerwall 5, Nähe Stadttheater u. Gericht. !27347,259
Wohn:
und Schlafzimmer an 2 junge Leute mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Hoppe, Arndtstraße Nr. 37, 1 Tr. !27744,259
Wohnung,
abgeschlossene, 5 Räume, mit sämtlichem Zubehör 1. April 1905 zu vermieten. Teichstr. 61. !27698,261
Zwei
schön möblierte Zimmer sofort od. später zu vermieten. Märkischestraße 18, 1. Et., Nähe d. Bahnhofs und der neuen Post. '27769,259
Möbliertes
heizbares Zimmer, auf Wunsch auch Schlafzimmer, auf sofort oder später zu vermieten. Ulmenstr. 9a, 2. Et. ?27783,258
Wohnzimmer
freundl. möbl. mit Morgenkaffee Nähe Bürgerweg sofort zu vermieten. Weststr. 34 f27722

Herrenwohnung,
gut möbliert, mit Morgenkaffee. Lagenbruchstr. 5. '27689,259

Verschiedenes.
Suche
auf sofort täglich 60—70 Liter Milch nach Bielefeld. Offerten mit Preisang. u. 27437 an die Exp. der Westfäl. Ztg. (,257
Wer
liefert Milch bis 100 Liter täglich franko Bielefeld? Offerten mit Preisangabe u. A B 27531 sind zu richten an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,259
Hypothek.
10 bis 15 000 Mk. zum 1. April auf 1. Hypothek an pünktlichen Zinszahler zu vergeben. Schriftl. Off. unter 27433 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. '259
Mittagstisch,
gemüsereich und gut bürgerlich von zwei Herren sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M 27780 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.
Elster,
(zahm) entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Teichstr. 15, parterre. ,27774
Empfehle:
kleine Anthracit-Eiformbriketts schlackenfrei, bei Fuhren 1,10 M. p. Ctr., in Säcken 1,20 M. Braunkohlenbriketts, Union u. Humbold, Anthracitnuß II per Ctr. 1,55, Stückkohlen p. Ctr. 1,05, Nußkohlen p. Ctr. 1,05, entschwefelter Zechenkoks für Centralheizungen, rußfreie Salon-Nußkohlen. H. A. Grote, Kurfürstenstr. 77. Fernsprecher Nr. 249. i27792,261
Kursus
im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-, Kindergarderobe und Wäsche nach patentamtlich geschützter Zuschneidemeth., ohne Rechnen und Freihandzeichnen. Erteile Unterricht in verschiedenen Tages- u. Abendkursen. Gründliche Ausbildung für nur 20 Mark. Abendkurse noch billiger. Schnittmuster-Verkauf zu bill. Preisen. Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. i27767,262
Geld!
Wer Geld (zu jedem Zweck) sofort sucht, schreibe an C. Wittenberg, Berlin, Kochbannstraße 31. Vertreter überall gesucht. [27690,272

Schirm
vertauscht! Der mir bekannte Herr, welcher am Sonntag abend mit am runden Tische saß, wird um sofortige Rückgabe des fremden Schirmes gebeten. Wirt Herm. Schnabel, Lützowstraße 2. i27808
Frau
empfiehlt sich zum Waschen u. Reinmachen. Frau Wolmann, Detmolderstr. 168. !27752
Schweizer,
Bock, echter, zum Decken bei Wilhelm Kramme, Heyerstraße 190. t27711
Zitherunterricht
wird gründlich erteilt. Bahnhofstraße 41. t27714
Achtung!
Deutsche Schäferhündin, schwarz grau gepoint, am Sonntag, den 23. Oktober entlaufen. Wiederbringer oder solche, die mir über den Hund Auskunft geben können, erhalten Belohnung. Heinrichstraße 21. (27781
Gaskoaks,
hiesiger, wird pünktlich angefahren. Bestellungen Waldeckstraße Nr. 10 II. i27742,261
Verloren
ein Heft Revue des deux Mondes. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Angerstraße 4. '27695
600 Mark
gegen mehrfache Sicherheit u. hohe Zinsen auf ein Jahr zu leihen gesucht. Off. u. 27759 an die Exped. der Westf. Zeitg. f258
Verloren gegangen
eine goldene Damenuhr auf der Brackweder Chaussee kurz vor Brackwede. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition der Westfäl. Zeitung abzugeben. ?27697
Garten:
Mutterboden kann abgefahren werden. Jöllenbeckerstr. 16. ?27801,258
4000 Mk,
gesucht auf sichere Hypothek von einem prompten Zinszahler. Offerten unter 27795 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,258
Puppen-Perücken
echt Frauenhaar von 1 Mk. an. Garantie für Haltbarkeit. Friseur Dörries, Bürgerweg 65. 27124,269

Beachten Sie gefl. die Schaufenster

Gummi-Schuhe

*

Jagd-Schuhe

Billige gute Schuhe!

Massenverkauf grosser Posten

Schuhwaren

Warme Schuhe!



Warme Schuhe!

Enorm billige Preise

für alle Artikel.

Hesse & Co.

Bielefeld, Niedernstrasse 34.

27736] **Fernsprecher 872.**

Reparaturen sauber und gut, schnellstens.

Es gelangen nur solide Waren zum Verkauf.

Gamaschen

*

Schul-Stiefel

Grosse Formenauswahl selbst für unnormale Füsse passend.

Hotel-Restaurant zur Post in Horn (Lippe)

Tageswirtschaft. Sommerfrische **kommt am 8. November cr. zum Verkauf.** ?,259

Reflektanten erfahren Näheres unter D K 27807 durch die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

12000 Mk.

auf 1. Hypothek auf ein mehr als doppelt so viel wertes Grundstück von pünktlichem Zinszahler zum 1. April 1905 umzuleihen gesucht. ?

Offerten unter F H 27677 an die Expedition der Westfäl.

Hypothek

hinter 50% Sparkassenbeleihung mit Nachlaß abzugeben. Näh. **Ernst Theen,** Imm.-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. ?Cb.,267

10000 bis 12000 Mk.

innerhalb 75 % der Taxe als

II. Hypothek

auf ein besseres Wohn- und Geschäftshaus per bald gesucht Gefl. Off. unt. 27140 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. [,261

Bekanntmachung.

Die Hebeliste über die von den beitragspflichtigen Grundbesitzern der Hochstraße von der Wertherstraße bis zum Aufgang zum Johannisberg, der Jastrowstraße zwischen Gütersloher- und Bülowstraße, der Turnerstraße zwischen Heeper- und Brunnenstraße sowie zwischen Markt- und Hermannstraße und der Reichspoststraße für das Rechnungsjahr 1904 zu entrichtenden Beiträge zu den Kosten der von der Stadt übernommenen Straßenreinigung, liegt vom 2.—16. November d. Js. im städtischen Steueramt, neues Rathaus, Zimmer 11 (Eingang Viktoriastraße) zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einsprüche gegen die festgesetzten Beiträge sind binnen einer mit dem ersten Tage nach Ablauf der Auslegungsfrist beginnenden Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen.

Bielefeld, den 29. Oktober 1904. ?27701

Der Magistrat.

Toerner.

Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach der Obernstrasse verkaufe mein jetziges Lager ?27778,260

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

teilweise (zurückgesetzte Sachen) **weit unter Einkaufspreis.**

Bemerke, dass mein noch **neues Geschäft nur Neuheiten in grösster Auswahl** dieser Branche am Platze bietet und empfiehlt sich diese **günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken** jetzt wahrzunehmen.

Robert Schenck

Luxus-, Galanterie- und Lederwaren,

Niedernstrasse 17. BIELEFELD. Niedernstrasse 17.

Favorit der beste Schnitt

In allen Modefragen erteilt das beliebte

Favorit-Album

— nur 50 Pfg. —

wertvolle Hilfe beim Schneiden durch die

Favorit-Schnitte.

Zu haben bei ,277

M. Blumann & Co.

6000 M.

auf erste Hypothek gesucht. Offerten unter 27712 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Darlehn Selbstgeber leiht reell. Leuten bis 500, koul. Bedingung. Ratenrückzahl. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11—12. (Viele Dankschr.) Rückporto. [,307

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel

Bielefeld

Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 670.

Ia. Sparseife
Pfund von 17 Pfg. an.

Ia. br. Schmierseife
Pfund von 12 Pfg. an.

Ia. Silberseife
Pfund 16 Pfg.

Ia. Aufnehmer (dauerhaft)
Stück von 15 Pfg. an.

marm. Kernseife
Pfund 13 Pfg.

127796

Bestellungen werden frei ins Haus geliefert.

gelangen
nur
ide Waren
m Verkauf.

amaschen

Schul-
Stiefel

Grosse
rmenauswahl
selbst für
normale Füsse
passend.

chung.
beitragspflichtigen Grund-
rtherstraße bis zum Auf-
straße zwischen Güters-
straße zwischen Heeper- und
- und Hermannstraße und
gsjahr 1904 zu entrichten-
der Stadt übernommenen
November d. Js. im städ-
Zimmer 11 (Eingang Bit-
ten offen.
ten Beiträge sind binnen
lauf der Auslegungsfrist
uns anzubringen.
1904. 227701
er Magistrat.
Toerner.

In allen Modefragen
rteilt das beliebte
Favorit-Album
— nur 50 Pfg. —
vertvolle Hilfe beim
Schneiden durch die
Favorit-Schnitte.
Zu haben bei ,277
M. Blumann & Co.

rlehn Selbstgeber leiht
reell. Leuten bis
koul. Bedingung. Raten-
gabl. Schlevogt, Berlin,
nthalerstr. 11—12. (Viele
schr.) Rückporto. [,307

r. Wolff
s für Lebensmittel
elefeld
Fernsprecher 870.
rseife
7 Pfg. an.
mierseife
2 Pfg. an.
rseife
3 Pfg.
ner (dauerhaft)
5 Pfg. an.
ernseife
3 Pfg.
ei ins Haus geliefert.

№ 257 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Dienstag, 1. November 1904

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 29. Okt. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn.

Kurpfuscherei

Die Witwe Werkführer Henriette Linke zu Bielefeld, wegen fahrlässiger Tötung und auch verschiedentlich wegen unerlaubten Handelns mit Arzneien vorbestraft, treibt trotz ihrer Vorstrafen immer noch ihre Wunderkuren weiter. Die Anklage wirft ihr diesmal wiederum vor, daß sie ein krankes Kind in unsachmäßiger Weise behandelt, den Zustand des Kindes verschlimmert und sich dadurch der fahrlässigen Körperverletzung schuldig gemacht hat. Die Angeklagte, die sich mit berufsmäßiger Krankenheilung schon seit Jahren befaßt, ist eine weit und breit gesuchte Persönlichkeit. Sie will erst dann auftreten, wenn die Aerzte schon die Kranken aufgegeben haben und im Volke weiß man von so manchen Wunderkuren der Angeklagten zu berichten. In diesem Falle handelte es sich um ein 9 Monate altes krankes Kind der Eheleute Nagel, zu dem sie geholt worden war. Sie hat dem schwachen Kinde, das an einer Lungenentzündung litt, kalte Umschläge gegeben und vorgeschrieben, die nach ärztlichem Gutachten absolut schädlich wirken mußten und auch schädlich gewirkt haben. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte die Angeklagte: Ich weiß alles zu behandeln! Auf die Frage aber, woher sie ihre medizinischen Wissenschaften erlangt habe, erzählte sie, daß sie einen sechswöchentlichen Kursus bei dem Bademeister Klemm in den Zimmermann'schen Anstalten durchgemacht habe und daselbst auch ihre Kenntnisse in der Krankenheilung erworben habe. — Auf Grund des vorerwähnten ärztlichen Gutachtens hielt der Gerichtshof die Angeklagte für überführt und verurteilte dieselbe wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Wegen des Verkaufs ihrer Arzneien, die nicht freigegeben sind, erhielt sie 3 Tage Haft.

Diebstahl.

Der Ziegler Andreas Nietze von Schildesche, welcher auf einer Ziegelei beschäftigt worden war, hat beim Verlassen der Arbeitsstätte eine ganze Anzahl Sachen seiner Arbeitsgenossen eingepackt und ist damit verduftet. Am 21. August hat er auf der Durchreise durch Gellershagen aus der Schlafstube der Eheleute Schlüter eine Hose und 7.30 Mk. Er wurde von der Strafkammer wegen Diebstahls in 2 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, worauf ihm von der erlittenen Untersuchungshaft zwei Monate in Anrechnung gebracht wurden.

Wien, 30. Oktober. (Bigamie.) Gestern begann vor einem Erkenntnissenate des Kreisgerichts in Leoben bei Wien die Verhandlung gegen Elvira Leontine Bellachini, verehelichte Hervay v. Kirchberg, die Witwe des am 25. Juni d. J. durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Bezirkshauptmannes von Mürzzuschlag Hervay v. Kirchberg, wegen Verbrechens der Bigamie. Wir haben über den Fall der Abenteurerin, die ja auch in Berlin Gastrollen gegeben hat, kurz berichtet. Am 15. Mai 1903 meldete sich im Gasthause zum „Schwarzen Adler" in Mürzzuschlag eine Fremde als Tamara Baronin Lützow aus Nizza. In den Meldezettel setzte sie den 18. Juli 1877 als ihren Geburtstag und gab sich allgemein als Eigentümerin großen Vermögens und als eine Tochter aus hochadeligem Geschlechte aus, während sie in Wahrheit am 18. Juli 1860 in Posen als Tochter des Zauberkünstlers Bellachini geboren ist. Nach kaum zweiwöchentlichem Aufenthalt in Mürzzuschlag verlobte sie sich mit dem dortigen Bezirkshauptmann Hervay v. Kirchberg. Am 9. August nahm der Pfarrer von Mürzzuschlag die Trauung vor. Aber bald waren in die Bevölkerung Gerüchte über das Vorleben der Frau gedrungen, die den Bezirkshauptmann zwangen, selbst Erkundigungen einzuziehen. Von der Wiener Polizeidirektion wurden ihm die Erhebungsberichte mitgeteilt, die ihm das ganze Lügengewebe seiner Frau enthüllten. Am 21. Juni wurde Frau v. Hervay in Wien verhaftet, am 24. Juni erschoß sich der Bezirkshauptmann. Die Erhebungen hatten erbracht, daß die Angeklagte am 25. Mai 1881 vor dem Standesamte 4 zu Berlin die Ehe mit dem Agenten Cunt schloß, die auf dessen Klage aber im Jahre 1886 wieder getrennt wurde. Zwei Jahre später heiratete die geborene Bellachini in Helgoland den aus dem Tauschprozeß bekannten Karl Chr. v. Lützow. Auch diese Ehe wurde im Jahre 1894 getrennt. Nach einem Jahre wurde die zweimal Geschiedene in Neapel zum dritten Mal getraut und zwar mit einem früheren preußischen Premierleutnant. Diese dritte Ehe wurde ebenfalls aufgehoben. Am 7. Juli 1900 verehelichte sich zum vierten Male Frau v. Hervay in London mit dem Gutsbesitzer Leo P. M. Meurin. Die Ehe dauerte indessen nur bis zum 11. November 1903, dann wurde auch dieses Paar gerichtlich geschieden. Am 9. August 1903, am Tage der Vermählung mit Hervay, bestand also die Ehe mit Meurin noch zu Recht. Die Angeklagte hatte erklärt, nur einmal, und zwar mit Lützow, verheiratet gewesen zu sein.

Briefkasten

Nach Borgholzhausen. Wenn der betreffende Zeuge wegen Meineids rechtskräftig verurteilt ist, kann gegen das erste Urteil Nichtigkeitsklage erhoben werden und zwar ist diese Klage bei dem Berufungsgericht anhängig zu machen, (§§ 380, 584 C. P. O.) S.

A. K. Da Ihr Ehemann 10 Jahre vor seinen Eltern gestorben ist, ist er überhaupt nicht Erbe derselben geworden, so daß Ihnen irgend welche Rechte an dem Nachlaß Ihrer Schwiegereltern nicht zustehen, da die Ehe kinderlos war. Anders läge die Sache nur, wenn für ihren Mann bei dem Tode eines seiner beiden Eltern ein Schichtteil festgesetzt wäre, das erst beim Tode des anderen zur Auszahlung kommen sollte. Dann würde der Anspruch Ihres Mannes auf Auszahlung des Schichtteils auf seine Erben, zu denen Sie auch gehören, übergegangen sein. S.

H. F. Ein Mann darf nicht vor Eintritt der Volljährigkeit eine Ehe eingehen (§ 1303 B. G.-B.). Die Volljährigkeit tritt mit Vollendung des 21. Lebensjahres ein. Jedoch kann ein Minderjähriger, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, durch Beschluß des Amtsgerichts für volljährig erklärt werden, wenn der Vater seine Einwilligung gibt und die Volljährigkeitserklärung das Beste des Minderjährigen befördert. Der so für volljährig Erklärte kann dann auch heiraten. S.

H. E, 39. Der Anspruch auf Schadenersatz wegen Mängel einer gelieferten Arbeit bezw. des gelieferten Materials verjährt bei Grundstücken in einem Jahre, bei Bauwerken in 5 Jahren bezw. von der Abnahme von der Uebergabe an. Nur wenn der betreffende Unternehmer den Mangel arglistig verschwiegen hat, beträgt die Verjährungsfrist 30 Jahre. Den Beweis aber, daß der Unternehmer betrügerisch gehandelt, hat derjenige zu führen, der Schadenersatz verlangt, was jedenfalls nach so langer Zeit äußerst schwierig sein dürfte. S.

O. 100. Wenn es sich nachweisen läßt, daß der fragl. Weg ein öffentlicher ist, darf die Polizei ihn nicht sperren. Wenden Sie sich event. beschwerdeführend an den Kreisausschuß. S.

F. G. Ohne nähere Darlegung des Sachverhalts ist Ihre Frage unverständlich. Einen „öffentlichen" Betrug gibt es nicht, und wenn er ohne Wissen und Willen des Täters verübt ist, ist es eben kein Betrug. S.

B. 100. Die Forderung ist noch nicht verjährt. Daher müssen Sie, falls die Quittung verloren gegangen ist, die Zahlung auf andere Weise beweisen. Wenn dies durch Zeugen — Verwandte, Dienstboten, der Kutscher 2c. — nicht geschehen kann, bleibt nur übrig, dem Lieferanten den Eid darüber zuzuschieben, daß die Forderung bezahlt ist. Der Erfolg einer Klage hängt dann davon ab, ob er den Eid leistet oder nicht. S.

H. H. 103. Der Spediteur haftet für den Schaden, den seine Angestellten in vorsätzlicher oder fahrlässiger Weise herbeiführen, falls Sie nicht vorher mit ihm etwas anderes vereinbart haben. Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht läßt. Daß dieses der Fall gewesen ist, müssen Sie beweisen. S.

J. K. 1. Die Trauringe sind nach ausdrücklicher Gesetzesvorschrift (§ 811 Nr. 11 der Zivilprozeßordnung) der Pfändung nicht unterworfen. 2. Ebenso unterliegt der Arbeitslohn nicht der Pfändung wegen der zum Konkurse angemeldeten Forderungen, ausgenommen gewisse Unterhaltsbeiträge an Ehegatten und Kinder. S.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 22. bis 28. Oktober 1904 sind beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geburten: Sohn: Maurer Gustav Schiermeyer. Malergehilfe Julius Kampendonk. Hilfsheizer Wilhelm Löffler.

Aufgeboten: Hilfsheizer Heinrich Köster, hier und Wilhelmine Schröder, ohne Beruf, in Jössen. Weber Theodor Gottsleben in Blankenhagen und Weberin Marie Schmidt, hier.

Verehelicht: Schlachter Ludwig Kosfeld und Scheererin Sophie Kosfeld, beide hier.

Gestorben: Telegraphist a. D. Wilhelm Elbracht, 64 Jahre 9 Monate alt. Ludwig Wilhelm Güth, 10 Monate alt.

Herford. In der Zeit vom 24. Oktober bis 29. Oktober 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Kaufmann Friedrich Button. Fabrikarbeiter Wilhelm Wilke. Bahnmeister Karl Hoffmann. Teppichweber Kaspar Gronemeier. Arbeiter Karl Ehledracht. Eisenbahnstationsassistent Wilhelm Popp. Böttcher Heinrich Walter. Arbeiter Otto Amberger. Fabrikarbeiter Adolf Kiel. Landbriefträger Friedrich Wulfmeyer. Gartenarbeiter Friedrich Hunger. Eisendreher Rudolf Blome.

Töchter: Arbeiter Ernst Wilke. Fabrikarbeiter Friedrich Luckja. Reisender Richard Bernitz. Landwirt Heinrich Riepe. Schlosser Friedrich Koch. Maler Heinrich Lindemann genannt Westerwelle. Ferner ein uneheliches.

Aufgeboten: Schneider Lorenz Hoffmann und Dienstmagd Luise Holthöfer. Kaufmann Andreas Eisenberg und Marie Habermann. Zuckerbäcker Heinrich Weitkamp und Dienstmagd Lina Bröker. Maschinenschlosser Ludwig Rickes und Dienstmagd Henriette Störmer. Schmied Edmund Krüger und Ludmilla Kiel. Fuhrknecht Karl Grundmann und Dienstmagd Charlotte Hippe. Zimmermann Adolf Hilgenstöhler und Dienstmagd Luise Kleinewalter.

Verehelicht: Geschäftsführer Karl Duisdieker und Marie Gronewald. Kaufmann Heinrich Horst und Marie Pohlmann. Tischler Friedrich Heitland und Näherin Anna Kötter. Maurer Friedrich Behring und Zigarrenarbeiterin Anna Storck. Tischler August Steffen und Näherin Anna Horstmann. Heizer Hermann Jürgens u. Auguste Sewing.

Gestorben: Ehefrau Martha Weddige 34 J. Friedrich Fidrowicz 1 M. Leibzüchter Friedrich Trampe 64 J. August Hansen 10 M. Werner Kleinemeyer 1 M. Antonie Lange 3 M. Lina Meister 9 M.

Bünde. In der Zeit vom 22. bis 28. Oktober 1904 sind beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Karl Ludwig Herbert, S. von Gastwirt Hermann Wilhelm Otto Hupe, Bünde.

Eheschließungen: Zigarrenarbeiter Hermann Heinrich Henseler und Zigarrenarbeiterin Emma Auguste Wilhelmine Timmert, beide zu Bünde.

Sterbefälle: Anna Wilhelmine Marta Schumacher, 6 Tage alt, Bünde. Ernst Adolf Specht, 9 Monate alt, Bünde.

Handelsnachrichten

= Der Hiberniastreit vor dem Landtag. Wegen Uebernahme der Hiberniaaktien, die von der Dresdener Bank kommissionsweise gekauft worden sind, wird wohl schon in der nächsten Zeit der Handelsminister im preußischen Landtag Auskunft geben müssen. Es wird eine diesbezügliche Vorlage an den Landtag gelangen; diese Vorlage muß begründet werden und die Diskussion über die Verstaatlichung der preußischen Bergwerke geht los. Man sieht, die Angelegenheit bleibt in Fluß und wir glauben fast, daß sie noch nicht erledigt ist, wenn der Frühling wiederkehrt.

v Darmstädter Bank. In der Generalversammlung, die über die Erhöhung des Grundkapitals beschloß, verlangte ein Aktionär zu wissen, wie es um das mutmaßliche Jahresergebnis stünde. Daraufhin wurde ihm unter Vorbehalt mitgeteilt, daß auf Grundlage der bisherigen Resultate und unter Aufrechterhaltung sämtlicher Vorträge einschließlich desjenigen aus den Dividenden der zugezogenen Institute (etwa 1 300 000 Mk.) auf eine höhere Dividende als für 1903 (6 Prozent) gerechnet werden könne. — Auf diese Mitteilungen hin haben die Aktien der Gesellschaft eine Steigerung von ungefähr 1 Prozent erfahren.

⊠ Neue russische Anleihe. Daß eine neue russische Anleihe in Sicht ist, lassen sich die großen Zeitungen nicht abstreiten und wenn die Dementis auch noch so amtlich lauten. So meldet jetzt der „Daily Telegraph", daß der Erlös für eine neue russische Anleihe in Deutschland bleibt und der deutschen Industrie zu Gute kommen wird. — Erst wollen wir den russischen Anleiheprospekt sehen, dann wird man sagen können, was aus der Anleihe wird.

⨯ Zementsyndikat. In der Versammlung des Verkaufsvereins Rheinisch-Westfälischer Zementwerke-Bochum in Essen wurde, der Rh.-W. Ztg. zufolge, beschlossen, den Verkaufsverein bis Ende 1905 bestehen und einen neuen Verein unter der Firma Rheinisch-Westfälisches Zementsyndikat G. m. b. H. vom 1. Januar 1905 ab in Kraft treten zu lassen, so daß beide Verträge 1 Jahr neben einander bestehen. Mit den angrenzenden Verbänden Süddeutschland, Mitteldeutschland, Hannover wurden Kartellverträge abgeschlossen, mit den belgischen Zementwerken werden entsprechende Verhandlungen morgen gepflogen.

≠ Das österreichische Petroleumkartell hat beschlossen, den Preis für raffiniertes Petroleum um 1 Krone per Meterzentner zu erhöhen. Die Neuerung tritt mit dem 1. November in Kraft.

= Harpener Bergbau-A.-G. Die Generalversammlung der Harpener Bergbau-Akt.-Gesellschaft, auf welcher 54 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 27 628 600 Mark vertreten waren, genehmigte die Tagesordnung, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 11 pCt. fest und wählte die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wieder. Für Justizrat Winterfeld wurde Direktor Karl Fürstenberg durch Zuruf gewählt.

Aktiengesellschaft für Papierfabrikation Aschaffenburg. Die Frankfurter Filiale der deutschen Bank beantragt die Zulassung von 1 600 000 Mk. neuen Aktien und 2 100 000 Mk. 4½proz. Obligationen gen. Gesellschaft zur Frankfurter Börse.

Kleine Finanzchronik. Die Plauener Bank erhöht ihr Kapital um 1 Million Mark auf 3 Millionen. Bei der Vergebung von Eisenkonstruktionsmaterial für den Bau des Hauptbahnhofes in Wiesbaden war die Gute Hoffnungshütte in Oberhausen mit 575 000 Mk. die Mindestfordernde. — Die Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaften konstatieren, daß die Aufnahme des regelmäßigen Betriebes vor Eintritt günstiger Zustände undenkbar seien. In der stattgefundenen Aufsichtsratssitzung der Berliner Elektrizitätswerke wurde, wie es heißt, die Dividende mit 10 pCt. (im Vorjahre 9 pCt.) festgesetzt. — Die Konfektionsmanufaktur- und Kurzwarenfirma Christian Martinussen-Hamburg befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen 162 000 Mk., die Aktiven 148 000 Mk. Eine langsame Liquidation wird angestrebt. Die Gemeinschaft der Dresdener Bank Schaffhausen übernahm 4 Millionen 3½prozentiger Anleihe der Berliner Stadtsynode. — Die Luxuspapierfabrik und Kunstanstalt Albrecht u. Meister G. m. b. H. in Berlin ist unter Mitwirkung der Darmstädter Bank in eine Aktiengesellschaft Albrecht u. Meister umgewandelt worden.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei 25 Proz. (23.) — Hüttener Gewerkschaft A.-G. 9 Proz. (8.) Geschäfte: Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. Klein, Schanzlin u. Becker 3 Proz. (3.)

Festgesetzte: Eisen- und Stahlwerk Hoesch 12 Proz. — Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Sack 11 Proz. — Reichelbräu A.-G. 10 Proz. — Kröllwitzer Papierfabrik 11 Proz.

Konkurse.

(K = Anmeldefrist.)

Kaufmann Martin Damner, Ausburg, K 15 11. — Kaufmann Sally Levy, i. F. Ad. Lachmann, Braunschweig, K 1 12. — Richard Dorer, offene Handelsgesellschaft i. Liqu., Eberswalde, K 25 11. — Kommanditgesellschaft Robert Lennis u. Sohn, Gronau a. L., K 1 12 (Elze.) Kaufmann Max Sachse, Freiberg i. S., K 28 11. — Kaufmann Viktor Jochemczyk, Gleiwitz, K 12 12. — Kaufmann Julius Koch, Wegeleben, K 20 11 (Halberstadt.) — Kaufmann S. Bibo, Berlin I, Neue Grünstraße 26a, K 2 1. — Kaufmann Karl Albert, Beuthen, K 27 11. — Zigarrenfabrikant R. Greulich, Bischofswerda, K 21 11. — Kaufmann Paul Oertmann, i. F. Heitze u. Oertmann, Essen, K 5 12. — Kaufmann Fritz Bischof, Erpen, K 25 11 (Ibbenb.) — Kaufmann Robert Fuß, Neusalz a. O., K 2 1. — Ziegeleibesitzer Richard Lange, i. F. Niederlausitzer Verblend- und Dachsteinwerke Schäfer, Kulke und Lange, Sommerfeld, K 24 12 (Pförten.) — Kaufmann Wippermann, Ruhrort, K 5 12. — Kaufmann Hubert Möller, Werdan, K 29 11.

Berliner Börse

* Berlin, 31. Oktober. Der festen Tendenzentwickelung, welche am Sonnabend die ruhige Auffassung der politischen Lage mit sich brachte, wurde heute rasch ein Ende gemacht, daß die wider Erwarten unvorteilhaften Mitteilungen in der heutigen Generalversammlung der Laurahütte eine allgemeine Mißstimmung veranlaßten. Selbst die ausgesprochene Festigkeit der Neuyorker Börse blieb ohne Wirkung auf den hiesigen Markt. Eine gesteigerte Beunruhigung wurde auf ein Gerücht hervorgerufen, demzufolge die Russen bei Tanger abermals ein englisches Kohlenschiff angeschossen hätten. Fest lagen österreichische Werte auf Wien. Heimische Banken waren sämtlich ¼ bis ½ Prozent gedrückt. Eisenaktien notierten bis 1 Prozent niedriger, dagegen blieb für Kohlen recht gute Meinung bestehen; Gelsenkirchener gewannen über 1 Prozent im Kurse. Von Bahnen waren Lübecker empfindlich gedrückt. Am Rentenmarkte lagen Russen fest. Privatdiskont 4 Prozent.

* Produktenbörse. Die Nachricht, daß die Vereinigten Staaten Weizen aus Kanada importierten, machte am hiesigen Markte keinen sonderlichen Eindruck, da bekanntlich die durchschnittlichen Preise in Amerika weit über hiesiger Parität liegen, und da überdies die Börsen von Neuyork und Chicago niedrigere Preise meldeten. Dagegen drückte mattes Pest einigermaßen auf die Tendenz; ebenso die ansehnliche Steigerung der russischen Wochenverschiffungen in Weizen und die dementsprechende Verbilligung der Offerten. Bei sehr stillem, luftlosen Geschäft waren Weizen und Roggen um ¼ Mark billiger zu haben als vorgestern. Dagegen blieb Mehl bei zunehmender Frage ziemlich fest. Hafer lag etwas schwächer; der Export Rußlands hat auch in diesem Artikel etwas zugenommen. Mais war ohne Geschäft, im Preise nominell behauptet. Rüböl war unverändert. Schluß für Getreide: Weizen etwas weiter nachgebend.

Deutsche Fonds	%	29. 10.	31. 10
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.35	101.30
do. do.	3	81.—	89.—
Preußische Staats-Anleihe	3½	101.10	101.10
do. do.	3	89.10	89.10
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.40	99.30
do. do.	4	—.—	102.40
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	—.—	101.60
Westfälische Pfandbriefe	4	101.60	101.60
do. do.	3½	91.90	98.—
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.40	103.40
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	100.20
do. Goldrente	4	101.35	101.75
Ungarische Goldrente	4	100.—	100.10
do. Kronenrente	4	97.90	97.90
Russische Gold-Anleihe kons.	4	91.50	91.60
do. Staatsrente 1902	4	—.—	90.60
Argentinier 88	4½	—.—	98.25
Bukarester 98	4½	89.80	89.60
Chinesen 98	5	—.—	—.—
Italienische Rente neue	4	—.—	101.90
Mexikaner kons. 99	5	—.—	86.60
Rumänische amort. 98	4	86.60	
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.60	101.60
do. do. do. 05	3½	95.25	95.25
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.40	101.40
do. do. 05	3½	96.—	96.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.70	101.70
do. do. 08	3½	95.75	95.75
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.70	101.80
do. do. 07	3½	94.90	94.90
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.40	102.50
do. do do. 06	3½	94.60	94.80
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.40	101.40
do. do. 08	3½	95.40	95.40
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.—	96.—
Bank-Aktien			
Berliner Bank		86.75	86.60
do. Handels-Gesellschaft		160.60	160.80
Darmstädter Bank		142.—	142.40
Deutsche do.		228.10	228.70
Diskonto-Gesellschaft		191.90	192.—
Dresdener Bank		—.—	154.—
Nationalbank für Deutschland		128.80	128.90
Oesterreichische Kredit		210.75	211.50
Schaaffhaus. Bankverein		142.—	142.80
Barmer do.		123.25	123.25
Bergisch-Märkische Bank		160.60	161.25
Braunschweig-Hannoversche Bank		152.50	152.50
Deutsche Genossenschafts- do.		—.—	—.—
Dortmunder Bankverein		—.—	—.—
Elberfelder do.		120.10	120.10
Essener Kredit-Anstalt		164.—	164.25
Hamburger Hypothekenbank		165.75	166.—
Oldenburger Spar- u. Leihbank		—.—	—.—
Osnabrücker Bank		145.50	—.—
Preußische Bodenkr.-Bank		148.—	148.20
Preußische Pfandbr.-Bank		140.60	140.60
Reichsbank		152.40	152.10
Rheinisch-Westfälische Boden-Kreditbank		148.50	148.50
Westfälische Bank		115.80	115.80
Klein- und Straßenbahn-Obligationen			
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn	4½	103.—	102.50
Badische Lokalbahn	4½	—.—	100.75
Berlin Charlottenburger Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Krefelder Straßenbahn	4½	—.—	—.—
Große Berliner Straßenbahn	3½	99.30	99.40

Wechsel-Kurse			
Amsterdam kurz	168.70	Paris kurz	81.05
Belgische Plätze "	80.80	Petersburg "	215.60
London "	20.33	Wien "	85.—

Gold, Silber, Banknoten			
Dollars	—.—	Belgische Noten	80.80
Imperials	16.21	Englische Banknoten	20.35
20 Franks-Stücke	16.19	Französische "	81.—
Sovereigns	20.34	Holländische Noten	168.85
Amerik. Noten klein	4.16	Oesterr. Banknoten	85.05

Reichsbankdiskont	5	5
Privatdiskont	4	4

Kaffee

Hamburg, 31. Oktober. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 1500 Sack, Rio reel ordinary 37, Santos good average 47.

Bremen, 31. Oktober. Kaffee ruhig.

Zucker

Magdeburg, 31. Oktober. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, i. Produkt 88 Prozent ohne Sack 11,00—11,35 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —.— M. Tendenz: Stramm.

Hamburg, 31. Oktober. Offizielle Notierung. Oktbr. 23,15 B. 21,05 G., —.— bez.

Baumwolle

Bremen, 31. Oktbr. Stetig. Upland middl. loko 50⅝ Pfg.

Liverpool, 31. Oktober. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Amerikaner und Aegypter ruhig und unverändert. Amerikanische auf Lieferung (good ordinary-Klausel): Stetig. Oktbr. 5,25.

Fettwaren

Hamburg, 31. Oktober. Schmalz. Steam stiff, 36⅛ Pfg., Kingan u. Ko. 37½ Pfg., Hammond 37½ Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 37½ Pfg.

Bremen, 31. Oktober. Schmalz matt. Loko, Tubs u. Firkins 38 Pfg., Doppeleimer 38¾ Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —.—, Doppeleimer —.— Speck ruhig, Shortloko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 31. Oktober. Rüböl Novbr. 44,4 B.

Köln, 31. Oktober. Rüböl loko 43,00.

Hamburg, 31. Oktober. Rüböl ruhig, loko 45,00 B. — Leinöl, steif, loko 36,00 B. — Petroleum stetig, loko 6,35 B.

Spiritus

Hamburg, 31. Oktober. Spiritus. Oktober 27⅝ B., — G.

Marktberichte

Chicago, 31. Oktbr. Weizen per Oktbr. 109¾, Mais per Oktbr. 52¾, Hafer per Dez. 28⅝, Schmalz per Okt. 7,02½, Speck niedrigster Preis 7,37½, Roggen per Dezbr. 79⅛, Leinsaat per Oktbr. 1,07.

Getreide

Berlin, 31. Oktober. Weizen, Oktbr. 177¾, Roggen, Oktbr. 138¼, Hafer fein 152—163, mittel 145—151, gering 141—145, Mais, amerikanischer mixed 133. Weizenmehl 00 21,50—23,50, Roggenmehl 0 und 1 16,90—18,10.

New-York, 31. Oktober. Weizen willig, per Mai 111¾. — Mais willig, per Mai —.

Metalle

Amsterdam, 31. Oktober. Bankazinn 79.

London, 31. Oktober. Kupfer 63 s 63¾ Pf. St. — Zinn 132⅝ s 131⅛ Pf. St. — Blei 13⅛ St. Pf. — Zink 24½ Pf. St.

Glasgow, 31. Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 20 s — d.

Essen, 31. Oktober. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,50 bis 18,25 Mk.; Weizen fremder 18,25—19,25 Mk.; Roggen inländ. 14,00—14,75 Mk.; Roggen fremder 15,00—16,00 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 14,25—16,00 Mk.; Buchweizen 16,50—17,50 Mk.; Futtergerste 12,00—13,00 Mk.; Mais 12,25 bis 13,00 Mk.; Weizenvorschuß 23,75—24,50 Mk.; Roggenvorschuß 19,50—20,25 Mk.; Weizenkleie 10,25—10,75 Mk.; Rüböl inkl. Faß —,— —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack, bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Für Reklame und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.

Ravensberger Streich-Quartett.

Montag, 7. Nov., abends 8½ Uhr, in der Eintracht:

I. Kammermusik-Abend.

Progr.: Haydn Op. 76, No. 4. Beethoven Op. 18, No. 1. Klughardt Op. 61.

Kartenvorverkauf bei **Pfeffer, Selle** und bei **Fischer.** Abonnements (4 Karten) 6 Mk., Einzelkarten à 2 Mk. Karten für Gallerie à 1 Mk. nur an der Kasse. Für Schüler halbe Preise. t27732,261

Tanzunterricht.

Neuer Kursus beginnt am **Freitag, den 11. d. Mts.,** abends 9 Uhr, im **„Ravensberger Hof"** am alten Markt (Eingang Gehrenberg). Honorar 15 Mk. Teilzahlung gestattet.

27724,263' **Otto Krausse,** Tanzlehrer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bielefeld und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich

Bürgerweg 38

Ecke Grosse Kurfürstenstrasse, ein

Uhren- u. Goldwarengeschäft

eröffnet habe und ein reich assortiertes Lager in den besten und modernsten Fabrikaten halten werde. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Beim Einkauf neuer Uhren wird

weitgehendste Garantie

geleistet. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

mit Hochachtung

Hermann Brinkmann,

127747 Uhrmacher.



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind und so aussehen, **franco** in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.



50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder
100 „ „ ½ „ „

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höfl. gebeten.

ABTEILUNG: F.M.

THE AMERICAN CEREAL COMPANY,

Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.



Bilder u. Einrahmungen

geschmackvoll und billig.

Otto Fischer,

Kunsthandlung. 25189.340

Hypotheken-Kapitalien,

auch zweitstellige, à 4½ **bis 5% Zinsen,** auf nur Ia. Objekte kann ich täglich unterbringen, auch in kleinen Beträgen; für den Darleiher kostenfrei. i26644,306

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

(Größte Anstalt ihrer Art in Europa) !1520,78??

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:

Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach zwei Jahren.

Verwendung der **Dividende** wahlweise zur **Prämienermäßigung** oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur **Erhöhung der Versicherungssumme** (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

O. Bürhaus, Generalagent, **Bielefeld,** Hermannstr. 29.

H. Simon, Friseur,

Niedernstr. 35,

empfiehlt bei bester Bedienung seinen

Salon zum Haarschneiden u. Rasieren.

Ferner empfehle ich **Bay-Rum, Antiseptol, Frisierbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten, Zahnpasta, Mundwasser** ꝛc.

Haararbeiten jeder Art

wer[illegible]r und billig angefertigt. '26940,296

Eingang an der Seite des Hauses.

Elektrische Licht-Anlagen.

Gas-Anlagen. **Wasser-Anlagen.**

Hermann Haacke

Installations-Geschäft

Markt 4. **Bielefeld.** Fernspr. 108.

empfiehlt in großer Auswahl: 127010,257

Speisezimmer-Kronen, Salon-Kronen, Zugampeln etc.

für Gas, elektr. Licht u. Petroleum.

Vorjährige Muster zu jedem annehmbaren Preise.

Kanalisations-Anlagen.

Neueste **Stoff-Kollektionen.** Aparte **Garnituren u. Besätze**

Dienstag u. Mittwoch, den 1. u. 2. Novbr.

Ausstellung

eleganter Original-Modell-Kostüme

zu deren Besichtigung hiermit ergebenst einlade

Frau S. Mosberg-Nussbaum

Atelier für feine Damenkonfektion

Brunnenstrasse 19, I. Etage.

Spezial-Haus für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Central-Heizungen jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen

(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

Ingenieurschule zu Mannheim

Städtisch subventionirte höhere techn. Fachschule.

Programme kostenlos durch das Sekretariat.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen ꝛc.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Bünde i. W.

Das Herrn **Max Weiss** gehörige, an **bester Lage Bündes, am Marktplatz,** gegenüber dem Amtsgericht gelegene Besitztum, bin ich beauftragt zum **billigen Preise** von **33,000 Mk.** bei **geringer Anzahlung,** Restkaufgeld lange Jahre unkündbar, **zu verkaufen.** — 1Cb.22459,261

Geschäftshaus

für **jedes Geschäft,** speziell für **Bäckerei** und **Kolonialwaren** geeignet, große **Scheune** und **Garten,** der

3 Bauplätze

an fertiger Straße bildet — Areal ca. 1400 Quadratmeter. **Tüchtiger Käufer erhält** ohne Umstände volle **Schankconcession.**

Näheres **kostenlos** zu erfahren beim Bevollmächtigten

Arthur Seeck, Bielefeld,

Obernthorwall 1, am Kriegerdenkmal.

Telefon 569.



In Bielefeld bei **G. Huisberg,** Apotheker; **Robert Hergeröder,** Drogerie; **L. Schaefer,** Parfümerie; **Frau M. Stutzinger; Ferd. Evers,** Neumarkt. *24366,?

Kakao

garant. rein

leicht löslich, das Pfund

Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40, 2.60, 2.80.

Rob. Helsper.

Dem verehrten Publikum, meinen werten Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich heute im Lokale (27715

Ritterstrasse Nr. 29

(am Klosterplatz) die

Bierhalle

übernommen habe.

Indem ich aufmerksamste Bedienung zusichere, empfehle ich mich einem allseitigen gütigen Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Karl Lohöfener.





Haben Sie Ratten?

Dann machen sie auf jeden Fall einen Versuch mit dem berühmten nur Nagern tödlichen Vertilgungsmittel

Rattentod (Felix Immisch) Delitzsch.

Vorrätig in Kart. a 50 Pfg. und Mk. 1 bei **Felix Battig,** Drogerie, Bielefeld. 8436,78

Amtliche Anzeigen

In unser Handelsregister Abteilung B. ist bei No. 10 (Gesellschaft mit beschränkter Haftung, unter der Firma **Ravensberger Dampfziegelei,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu **Schildesche**) heute Folgendes eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch Ablauf der im Gesellschaftsvertrage für ihre Dauer bestimmten Zeit aufgelöst. Liquidator ist der Landwirt **Gottlieb Tödheide zu Schildesche.**

Bielefeld, den 24. Oktober 1904. (27765

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Stadt **Gütersloh** belegene, im Grundbuche von Gütersloh Band 19 Blatt 52 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckers **Fritz Hagenkord** zu **Gütersloh** eingetragene Grundstück Flur 5 No. 163/42 der Gemeinde Gütersloh—Stadt am (27762

2. Januar 1905, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 3,79 ar; auf ihm steht das Wohnhaus Wilhelmstraße No. 528 mit Waschküche und Anbau. Jährlicher Nutzungswert 525 Mark.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Oktober 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Gütersloh, den 28. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht.

Das Wildschongesetz vom 14. Juli 1904.

Die wichtigsten neuen Bestimmungen des geltenden Gesetzes sind die nachstehenden:

1. Im Gebiete der niederen Jagd:
   a) die Schonzeit für Hasen dauert bis zum 1. Oktober und beginnt wieder am 16. Januar;
   b) die Schonzeit für Fasanen, Birkwild und Haselwild dauert bis zum 16. September, für Auergeflügel bis zum 1. Dezember;
   c) die Schonzeit für Enten beginnt bereits am 1. März (bisher 1. April).

   Eine Aenderung der Schonzeit für Hasen seitens der Bezirksausschüsse ist nicht zulässig.
2. Im Gebiete der hohen bezw. der mittleren Jagd:
   a) die Schonzeit für männliches Rot- und Damwild dauert bis zum 1. August (bisher 1. Juli);
   b) die Schonzeit für Rehböcke endigt am 16. Mai (bisher 1. Mai) und beginnt wieder gleichzeitig mit der für weibliches Rehwild am 1. Januar (bisher für Rehböcke am 1. März);

      Der Schluß der Schonzeit kann durch den Bezirksausschuß anderweit, jedoch nicht über 14 Tage vor und nach dem gesetzlichen Zeitpunkte festgesetzt werden;
   c) die Schonzeit für weibliches Rehwild dauert bis zum 1. November (bisher 15. Oktober).
3. Strafbestimmungen:

   Die Geldstrafen auf Grund in der Schonzeit erlegten Wildes sind wesentlich erhöht. (Für ein Stück Elch- oder Rotwild 150 Mk., Damwild 100 Mk., Rehwild 60 Mk., Hasen 10 Mk. usw.).

   Die Jagdausübung in der Schonzeit, auch wenn dabei Wild nicht erlegt ist, wird mit einer Strafe bis zu 150 Mk. geahndet.

   Der Allgemeine Deutsche Jagdschutz-Verein zahlt Prämien bis zu 100 Mk. für Anzeigen, welche zur Bestrafung wegen Wilddiebstahls, Erlegen von Wild in der Schonzeit usw. führen. Wer einen Wilddiebstahl begeht, unbefugt Wild in der Schonzeit erlegt, hat außerdem die Entziehung des Jagdscheins zu gewärtigen.

   Der Ankauf gestohlenen Wildes wird als einfache Hehlerei, der Handel mit gestohlenem Wilde, worunter auch der Verbrauch gestohlenen Wildes seitens eines Gastwirts zu verstehen ist, wird als gewerbsmäßige Hehlerei mit Zuchthaus und Entziehung der Konzession bestraft.

Allgemeiner Deutscher Jagdschutz-Verein.

Die „Westfälische Z[illegible] Feiertags und ist [illegible] Umgegend, zugleich [illegible] der Sta[illegible] Preis des Blatte[illegible] monatlich frei ins [illegible] bei Postbezu[illegible] Im Post-Zeitun[illegible]

Die heutige K[illegible]

Vom Kriegsschauplatz.

Der Fall Po[illegible] lang so heldenha[illegible] amtlichen Me[illegible] mittelbar be[illegible] einem dritten un[illegible] troffen, und diese[illegible] ihrer über jedes L[illegible] Der Fall Port Ar[illegible] in regelmäßig wie[illegible] gesagt. Diesmal [illegible] werden zu sollen. [illegible] auch von russische[illegible] die auf den Fall [illegible] bereiten sollen.

Londoner Blät[illegible] Belagerten a[illegible] unentbehrlichsten [illegible] an Kleidung. Die[illegible] noch in einige L[illegible] Granaten haben a[illegible] nicht möglich ist, f[illegible] Die Lazarette und[illegible] Folgen der Entbeh[illegible] mangelnden Schu[illegible] Wetters machen sich[illegible] den Krankhe[illegible] Stoessel selbst[illegible] lägerig erkrankt. [illegible] seine zähe Konst[illegible] Dysenterie-Anfall. [illegible] noch ergeht es den[illegible] personen. Sie hat[illegible] Kommandanten e[illegible] angesichts der une[illegible] tion der Festung [illegible] wort war die Erk[illegible] verräter niedersch[illegible] wage, ihm mit [illegible] Augen zu treten o[illegible] Stimmung zu ma[illegible]

Der ganze E[illegible] geht aus folgende[illegible]

L Paris, [illegible] traf in Pete[illegible] pesche ein, wel[illegible] Bombardemen[illegible] weiteren [illegible] Schiffe im [illegible] fügt, daß die[illegible] Furcht vor A[illegible]

Auch auf [illegible] schen Krieg[illegible] jetzt große Erei[illegible] ihrem Kaiser z[illegible] bloß die Erob[illegible]

Fr[illegible]

Marschal[illegible] aujang, dessen Fe[illegible] entschiedenen Sch[illegible] neuen Lorbeerzwe[illegible] zugefügt ha[illegible], wi[illegible] häßliche Erscheinu[illegible] mige Masse seine[illegible] seelt von einer [illegible] tigen Klugheit u[illegible] mächtige Kopf sit[illegible] tern drinnen wie[illegible] Wendung des G[illegible] in hastiger Bewe[illegible] vielem unterscheid[illegible] gestaltetem und[illegible] von dem gewöhn[illegible] Gesicht ist völlig[illegible] mächtige Bildung[illegible] Formation des [illegible] Pocken haben sei[illegible] ben ihm etwas [illegible] sem strengen ernst[illegible] winkeln versöhnen[illegible] ein paar große, [illegible] Augen leuchten [illegible] gebung. Herrisch[illegible] die Worte von [illegible] sonore tiefe Stim[illegible] ger Zeit Befehle[illegible] des, unwillkürlich[illegible] men Gestalt aus[illegible] genden Geistes, [illegible] Gewinnenden, [illegible] voll bissiger Wit[illegible] genz. Ein Bew[illegible] len Farben spie[illegible] die hinreißende [illegible] Jahre alt, doch [illegible] Last der Jahre,